

Universitätsbibliothek Würzburg

**Bericht
über die Geschäftsjahre
1978 – 1989**

Würzburg 1991



1: Der Neubau der Universitätsbibliothek in der Mitte des Erweiterungsgeländes der Universität Am Hubland. Luftbild von 1981

Universitätsbibliothek Würzburg

**Bericht
über die Geschäftsjahre
1978 – 1989**

Würzburg 1991

Allen, die mich bei der Abfassung und Herstellung dieses Berichts unterstützt haben,
möchte ich vielmals danken:

Frau Renate Köhler (Textherstellung),

Frau Gabriele Wollmann (Tabellen),

Frau Ingrid Ehrhardt-Rosentritt

und Frau Irmgard Götz-Kenner (beide Fotografie)

und Herrn Bibliotheksamtsrat Rudolf Stahr.

Würzburg, 1.3.1991

G. Mälzer

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Mälzer, Gottfried:

Universitätsbibliothek Würzburg: Bericht über die
Geschäftsjahre 1978 – 1989 / [Gottfried Mälzer]. – Würzburg:
Univ.-Bibliothek, 1991

(Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg ; 11)
ISBN 3-923959-17-6

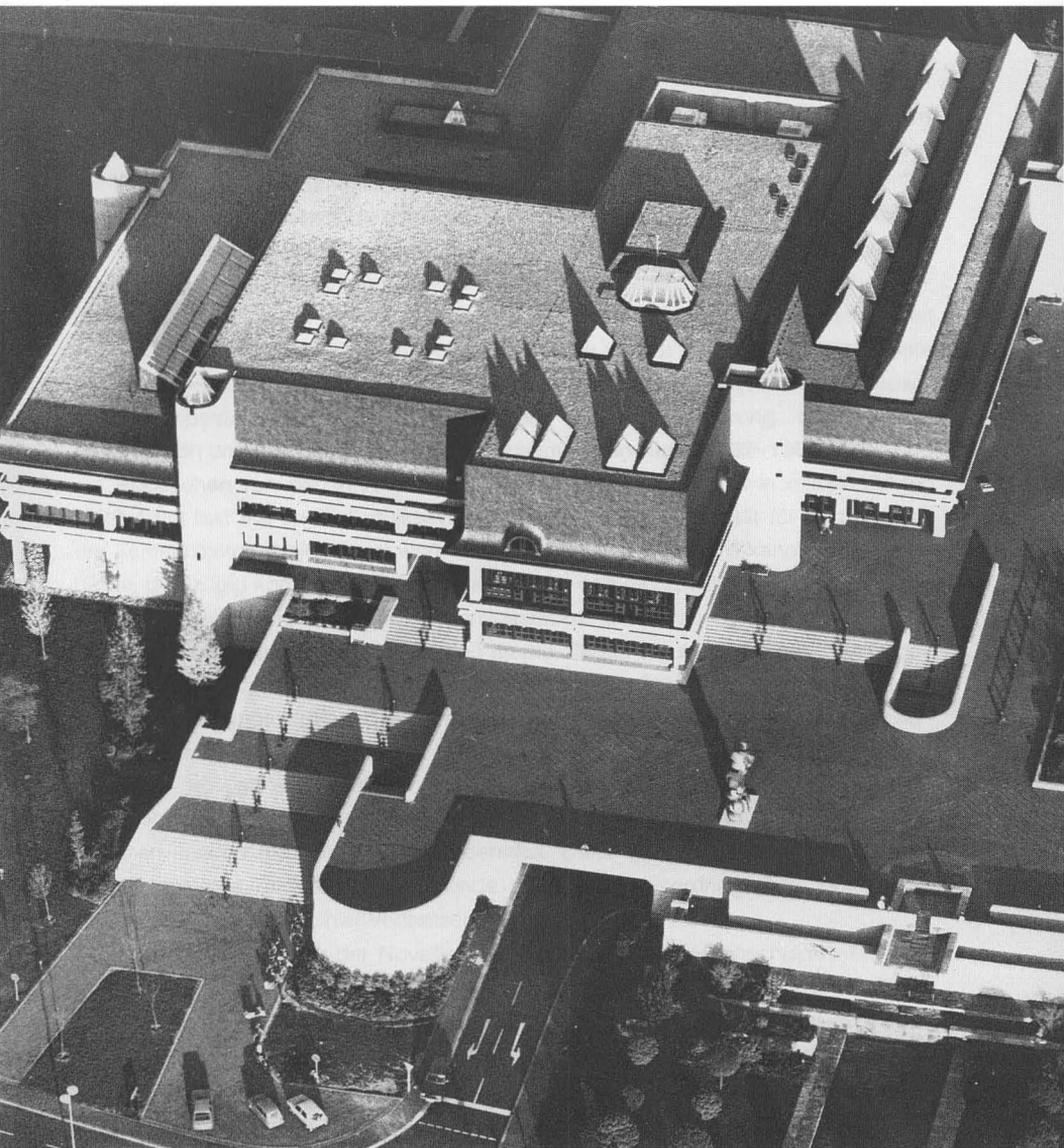
NE: Universitätsbibliothek <Würzburg>: Universitätsbibliothek
Würzburg; Universitätsbibliothek <Würzburg>: Kleine Drucke der ...

ISBN 3-923959-17-6

Copyright 1991 Universitätsbibliothek Würzburg

ISSN 0724 – 1925

Druck: Echter, Würzburg



2: Universitätsbibliothek mit Forum und Einfahrt in die Tiefgarage. Luftbild von 1981

1. Allgemeines

Der hier vorgelegte Zwölf-Jahres-Bericht schließt an jenen zusammenfassenden Überblick für die Jahre 1967–1977 an, den mein Vorgänger, Dr. Josef Tiwisina, vor seinem Eintritt in den Ruhestand veröffentlicht hat.¹ Während die seit 1975 jährlich vorgelegten Geschäftsberichte der Universitätsbibliothek über die Arbeit des betreffenden Kalenderjahres sehr detailliert informieren, beschäftigen sich die folgenden Ausführungen in erster Linie mit Fakten und Entwicklungen, die mehrere Jahre betreffen, ohne daß dabei Vollständigkeit angestrebt wird.² Man kann die Berichtszeit 1978–1989 in zwei Abschnitte unterteilen. Der erste umfaßt die letzte und intensivste Phase der Vorbereitung auf den Neubau der Zentralbibliothek (1978–1980) sowie dessen Inbetriebnahme (1981), der zweite die Konsolidierung der internen Organisation und des Dienstleistungsbetriebs im neuen Haus (1982–1989).

Abgesehen von den Anforderungen des Tagesgeschäfts, ist in diesen Jahren 1978–1989 fast alle im Bibliothekssystem frei verfügbare Kapazität für den Neubau der Zentralbibliothek eingesetzt worden. Die Universität Würzburg kann auf das moderne, großzügig konzipierte Gebäude stolz sein: erst recht, wenn man bedenkt, daß nach der totalen Zerstörung der Universitätsbibliothek Würzburg am 16. März 1945 quasi bei Null wieder begonnen werden mußte. Dieser Neubau im Erweiterungsgebiet der Universität am Hubland braucht weder als Gebäude noch in Bezug auf sein Dienstleistungsangebot den Vergleich mit anderen deutschen Universitätsbibliotheken zu scheuen.

Nicht so günstig wie für die Zentralbibliothek fällt die Bilanz für die Teilbibliotheken der Universität aus. Deren Bibliotheksverhältnisse sind – aufs ganze gesehen – noch mit vielen Mängeln behaftet. Dafür gibt es personelle, finanzielle, organisatorische und räumliche Gründe. Es muß ein vordringliches Ziel für die kommenden Jahre sein, hier Verbesserungen zu erreichen.

Seit 1978, dem Jahr der Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes, auf dessen Grundlage die Arbeit der Universitätsbibliothek Würzburg verrichtet wird, sind die Anforderungen an das Bibliothekssystem sehr stark gestiegen. Nicht gestiegen, sondern sogar leicht zurückgegangen ist die personelle Ausstattung und ebenso die Menge der von der Bibliothek erworbenen Literatur. Das ist ein unerfreulicher Tatbestand, der für sich spricht. Aus Tabelle 1 (im Anhang) kann man ersehen, daß von

1 Bereits seit 1953/54 sind Jahresberichte der Universitätsbibliothek im Jahresbericht der Universität Würzburg veröffentlicht (vgl. Literaturverzeichnis Nr.2).

2 Vgl. Literaturverzeichnis Nr.1.

1978 bis 1989 die Zahl der Kunden bzw. "Benutzer" um rund 50% anwuchs und ebenso die Beanspruchung dieser Bibliothek, während Bibliothekspersonal und Literaturbeschaffung keine entsprechende Steigerungsrate aufweisen. Sie sind in Relation zur Zahl der Benutzer um rund 50% zurückgeblieben (Näheres hierzu unter Abschnitt 2). Als die maßgeblichen Faktoren dieser Berechnung haben im Hinblick auf die Beanspruchung der Bibliothek zu gelten: die an der Hochschule eingeschriebenen Studenten (+ 52%) und die Menge der ausgegebenen (ausgeliehenen) Bände (+51%) sowie der abgeschickten Fernleihbestellungen (+54%). Diese drei grundlegenden Zahlen weisen – nicht zufällig – etwa gleiche Steigerungsraten auf. Andere Dienstleistungen sind noch weit stärker gestiegen, wie z.B. die Benutzung des Lesesaals der Zentralbibliothek (+253%). Das ist allerdings in erster Linie auf den Neubau bzw. die in diesem ungleich besseren Arbeitsbedingungen zurückzuführen.

Seit 1982 nimmt die Universitätsbibliothek Würzburg am Bayerischen Katalogverbund teil, der auf einem kooperativen, EDV-gestützten Verfahren basiert.³ Seither muß unsere Bibliothek mit einem gespaltenen Informationssystem zurechtkommen. Dessen alter (bzw. veralteter) Teil besteht aus Zettelkatalogen, die jeweils nur an einem Standort zur Verfügung gehalten werden können. Dessen neuer Teil wird aus EDV-Daten gebildet, die für Vielfachzugriff, d.h. die in zahlreichen Katalogexemplaren an vielen Standorten zur Verfügung stehen (z.Zt. noch in Gestalt von Mikrofiche-Katalogen). Mittlerweile haben wir die Schwelle zu einem On-line-Informationssystem erreicht, in das die bisher verfügbaren EDV-Daten in naher Zukunft eingespeist werden, und müssen alles daran setzen, durch retrospektive Katalogisierung den EDV-Datenbestand so rasch und so umfassend wie möglich auszubauen. Das ist zweifellos eine der vordringlichsten Aufgaben, die der Bibliotheksverwaltung für die nächsten Jahre gestellt sind. Dieser EDV-Datenbestand wird über das Katalogsystem hinaus auch für das künftige EDV-Ausleihsystem benötigt, durch das die Buchausleihe grundlegend verbessert werden kann: sowohl für die Kunden der Bibliothek als auch bei den internen Verwaltungsabläufen.

Ein vierter Schwerpunkt unserer Arbeit im Berichtszeitraum – neben dem Neubau, der Bewältigung der starken Umsatzsteigerung und dem Ausbau der EDV –, betrifft die Sondersammlungen der Universitätsbibliothek: die Landeskundliche Abteilung, die Bestände der Handschriftenabteilung und den darüber hinaus vorhandenen wertvollen Altbestand. Seit Bezug des Neubaus ist sehr viel Energie und sehr viel Arbeit darauf verwendet worden, auf diesen Gebieten grundlegende Verbesserungen zu erreichen. Sie betreffen den Bereich der Erwerbung ebenso wie

³ Vgl. frühere Jahresberichte und entsprechende Veröffentlichungen gemäß Literaturverzeichnis (z.B. Nr.45 und 70).

den der Bestandspflege und der Benutzung, aber auch die Bestands-Präsentation durch Ausstellungen und Publikationen.⁴

2. Personal und finanzielle Mittel

Die Ausstattung mit Personal und mit finanziellen Mitteln ist weit hinter der stark, nämlich um rund 50% gestiegenen Beanspruchung der Bibliothek zurückgeblieben. Hier sind keine Netto-Zuwachsraten zu verzeichnen: Das heißt, daß trotz der leicht erhöhten Stellenzahl (+5%) weder die Personalkapazität gestiegen ist noch – trotz vermehrter finanzieller Zuweisungen – die Kaufkraft bzw. die Menge der beschafften Literatur erhöht werden konnte. Die Universitätsbibliothek Würzburg befindet sich in dieser Situation nicht allein. Sie teilt sie, mehr oder minder, mit den meisten Hochschulbibliotheken der Bundesrepublik.

2.1 Personal

Der Personalbestand von 1978 war mit 117 Planstellen viel zu gering. Seit Bezug des geräumigen Neubaus, der dreimal so groß ist wie das alte Bibliotheksquartier, hat diese Personalmisere natürlich drastisch zugenommen. Aber erschwerend kommt noch folgendes hinzu: Der Personalstand des Jahres 1978 unterscheidet sich vom Personalbestand des Jahres 1989 auch erheblich im Netto-Wert pro Stelle. Die Wertigkeit der Stellen hat sich deutlich verändert wegen der Verlängerung der Urlaubszeiten seit 1980 und wegen der Verkürzung der Arbeitszeit um 1 Wochenstunde am 1.4.1989 und um 0,5 Wochenstunde auf 38,5 Stunden am 1.4.1990. Allein die Kürzung der Wochenarbeitszeit bedeutet bei 122,5 Planstellen eine Netto-Kürzung um 4,8 Stellen (184 Wochenstunden). Es wird jedem einleuchten, daß infolgedessen verschiedene Arbeitsbereiche amputiert und daß einige dienstliche Aufgaben während des Berichtszeitraums zurückgestellt oder aufgegeben werden mußten und daß die zügige und kontinuierliche Abwicklung der laufenden Arbeiten immer wieder infragegestellt ist (insbesondere bei Urlaub, Krankheit und Personalabgängen). Natürlich ist auch die Belastung pro Mitarbeiter gestiegen. Zwar hat die Universitätsbibliothek zwischen 1978 und 1989 einige niedrigstufige Arbeiterstellen dazuerhalten (ehemals verwendet für das Reinigungspersonal), doch ging ihr durch die Wegnahme qualifizierter Stellen des gehobenen Bibliotheksdienstes (2 Stellen weniger) auch an Brutto-Arbeitskapazität Erhebliches verloren. Das zeigt die Statistik in Tabelle 2 (vgl.S.45).

4 Vgl.Literaturverzeichnis Nr.10–27 und 104.

2.2 Finanzielle Mittel

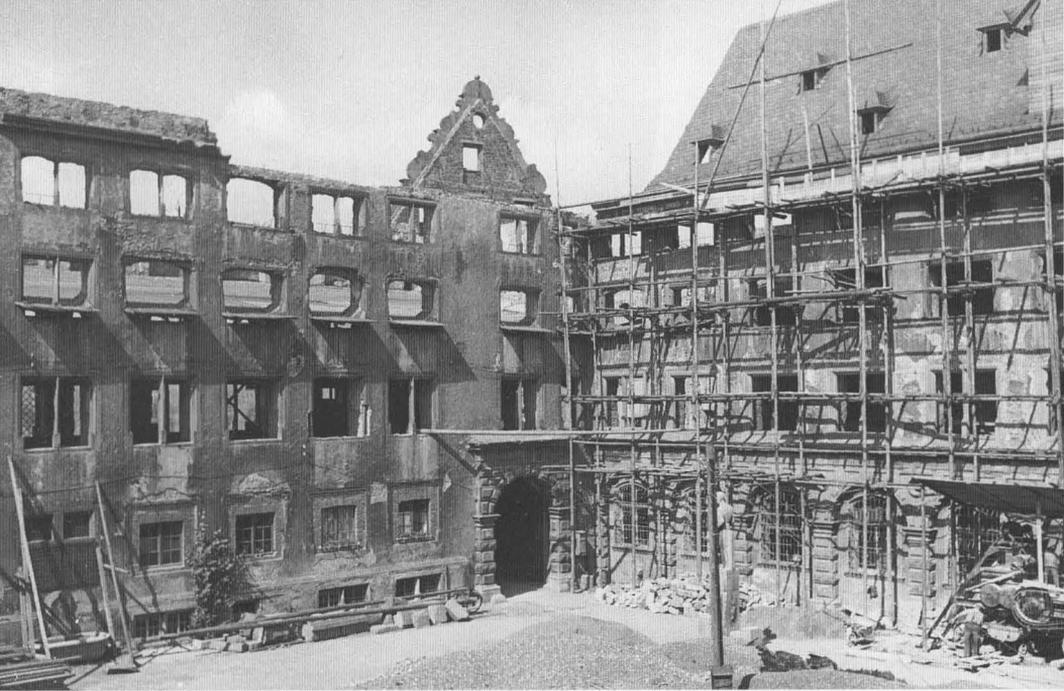
Die Mittelzuweisungen sind im Berichtszeitraum ganz erheblich gestiegen (vgl. Tabelle 4). Dabei stellt sich die Situation bei den Sachausgaben und den Ausgaben für Literaturerwerb durchaus unterschiedlich dar. Die stark erhöhten Sachausgaben (+138%) sind nicht nur durch Preissteigerungen verursacht, sondern u.a. auch durch die grundlegend verbesserte apparative Ausstattung, insbesondere im Neubau der Zentralbibliothek. Das hat in erster Linie zu wesentlich besseren Benutzungsbedingungen geführt (vermehrter Einsatz von Mikrofiche-Lesegeräten, Kopiergeräten, Reader-Printern usw.)

Besonders im Jahr 1981 sowie – stark abgeschwächt – in den Jahren 1980 und 1982–1984 schlagen die Einrichtungsmittel für den Neubau der Zentralbibliothek bei der Sachmittelrechnung erheblich zu Buch. Diese Einrichtungsmittel beliefen sich auf insgesamt 2,4 Mio DM.

Die jährlichen Literaturerwerbungsmitel des Bibliothekssystems sind von 1978 bis 1989 um 85% auf 4.891.000,- DM gestiegen. Die dafür gekaufte Literatur dagegen ist nach sorgfältig ermittelten Schätzzahlen (absolut verlässliche Statistiken fehlen bei mehreren Teilbibliotheken bisher noch) – von ca. 46.100 Einheiten auf ca. 44.900 Einheiten, also um 3% zurückgegangen (vgl. Tabelle 5). Das muß in erster Linie als eine Folge von Preissteigerungen angesehen werden.

Aufgrund der verfügbaren Zahlen – bei denen gewiß Ungenauigkeiten einzurechnen sind – scheint sich die günstigste Entwicklung der Mittel bei der Zentralbibliothek ergeben zu haben (+ 120%). Deren hoher Betrag für 1989 ist allerdings kein repräsentativer Wert, ebenso wie auch verschiedene Zahlen für andere Jahre, denn im Jahr 1989 ist die Menge des von der Zentralbibliothek verwalteten Geldes in Gestalt von Sondermitteln für die Anschaffungen der Teilbibliotheken besonders groß gewesen. Ebenso verschieben die 3,5 Mio DM Sondermittel ("Büchergrundbestand") für den Neubau der Zentralbibliothek zwischen 1980 und 1983 die Relationen erheblich.

Nach wie vor bewirtschaftet die Universitätsbibliothek – als "Zentrale Einrichtung der Hochschule" (gemäß Hochschulgesetz) – mit den jährlich der Zentralbibliothek zugewiesenen Haushaltsmitteln nur etwa ein Drittel der gesamten Bibliotheksmittel der Universität, während die anderen zwei Drittel dezentral von zahlreichen Instituten und Kliniken unabhängig voneinander bewirtschaftet werden. In diesem Punkt unterscheidet sich die Universitätsbibliothek Würzburg grundlegend von den Universitätsbibliotheken an den sogen. neuen Hochschulen und ist sie von der Intention des gen. Gesetzes noch weit entfernt. Eine zentrale Bewirtschaftung der sämtlichen Bibliotheksmittel wäre bei uns unter den derzeitigen Verhältnissen allerdings nur



3: Die alte Universitätsbibliothek an der Domerschulstraße während des Wiederaufbaus im Jahre 1946. – 4: Großbaustelle auf dem Erweiterungsgelände "Am Hubland" (Mensa, dahinter Bibliothek), November 1975



5: Universitätsbibliothek Würzburg, Ansicht von Nordwesten (1981)



6: Hauptfestsaal 1 und 2 (1981)



7: Halle (EG) mit Leihstelle (1981). – 8: Informationszentrum (1990). Mitte vorn: Arbeiten mit einer CD-ROM-Datenbank. Dahinter Katalog-Lesegeräte

schwer realisierbar: Hierfür fehlen die personellen, organisatorischen und räumlichen Voraussetzungen, vom fehlenden Konsens einer größeren Zahl der Hochschullehrer ganz zu schweigen.

3. Räumliche Situation

Die räumliche Situation der Universitätsbibliothek hat sich zwischen 1978 und 1989 in einigen Punkten erheblich verbessert. Strukturelle Verbesserungen auf dem Weg zu einem sinnvoll, d.h. benutzergerecht gegliederten Bibliothekssystem der Hochschule sind allerdings nur in bescheidenem Maße erreicht worden. Hier bleibt nach wie vor noch das meiste zu tun.

Ein entscheidender Fortschritt wurde mit dem Neubau der Zentralbibliothek erreicht. Das neue Gebäude verfügt über dreimal soviel Platz wie der Altbau, bietet den Benutzern hervorragende Arbeitsbedingungen, zeichnet sich durch gute Verwaltungsräume aus, und die Befürchtungen wegen des peripheren Standorts Am Hubland haben sich als unbegründet erwiesen.

Für das Bibliothekssystem als Ganzes fehlt nach wie vor ein umfassendes räumliches Konzept, das geeignet wäre, als Planungsunterlage für den weiteren Ausbau bzw. für künftige bauliche und organisatorische Verbesserungen zu dienen. Die entscheidende Schwäche des jetzigen Bibliothekssystems liegt in der viel zu großen Zahl und in dem häufig noch unkoordinierten Nebeneinander kleinerer Lehrstuhl- und Klinikbibliotheken, größtenteils mit Beständen unter 10.000 Bänden, und deren Streulage, die sich über zahlreiche Standorte der Stadt erstreckt. Es handelt sich hierbei gegenwärtig um nicht weniger als 83 Kleinbibliotheken bei insgesamt 117 Bibliotheken im gesamten Bibliothekssystem der Universität einschließlich Zentralbibliothek (vgl. Tabelle 7). Grundlegende Verbesserungen lassen sich nur durch das Zusammenführen derartiger kleiner Bibliotheken erreichen. Das setzt jeweils, als ersten Schritt, Baumaßnahmen bzw. das Schaffen geeigneter Räume voraus.

Bei den Teilbibliotheken wurden in den vergangenen Jahren immerhin einige wenige strukturelle Verbesserungen erzielt: vor allem mit der Gründung der Teilbibliothek Biowissenschaften in der – bisher unter räumlich sehr bescheidenen Verhältnissen – zwölf Lehrstuhlbibliotheken zusammengeführt wurden. Neue Räume befinden sich für diese nun im Neubau des Biozentrums am Hubland in Vorbereitung. Zu einer strukturellen Verbesserung hat auch der 1983 durchgeführte Umbau der Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz geführt, in dem wenigstens einige bis dahin separate Lehrstuhlbibliotheken zusammengefaßt werden konnten. Auch der Neubau der Teilbibliothek Physik (1987) hat eine gewisse strukturelle

Verbesserung gebracht, weil die Literaturbestände der Physik und der Astronomie in diesem nun räumlich vereint sind und die Trennung durch zwei Standorte (Röntgenring und Hubland) überwunden wurde.

Eine größere Teilbibliothek für die Rechtswissenschaft wird bald im Zuge einer Umbaumaßnahme geschaffen werden. Eine Zusammenführung zahlreicher geisteswissenschaftlicher Lehrstuhlbibliotheken wird mit der Realisierung des 3. Bauabschnitts für die Geisteswissenschaften hoffentlich in einigen Jahren möglich. Vielleicht können eines Tages auch die weit voneinander entfernten Bibliotheken der Geowissenschaften und die in vier verschiedenen Gebäuden aufgestellten Bücher der vier Lehrstühle für Psychologie räumlich vereint werden, und vielleicht gelingt es schließlich auch – von anderen derartigen Desideraten abgesehen – eines Tages für die Medizin eine zentrale Bibliothek einzurichten. Derzeit existieren an unserer Hochschule nur zehn größere Bibliotheken (Tabelle 6) bei einer Gesamtzahl von 117 Bibliotheken (s. Tabelle 14). Nach Einführung des erwähnten Online-Systems soll die Betreuung der zahlreichen Klein-Bibliotheken von neun Standorten aus erfolgen, von denen – dem hierfür aufgestellten Plan entsprechend – acht außerhalb der Zentralbibliothek liegen.

4. Literaturerwerbung, Bestandsaufbau und Bestandspflege

Die finanzielle Entwicklung wurde bereits im Abschnitt Nr.2 aufgezeigt. Eine statistische Übersicht dazu geben die Tabellen 3 und 4 für die verfügbaren finanziellen Mittel und Tabelle 5 für die jährliche Menge der erworbenen Einheiten.

4.1 Bestandsaufbau allgemein

Im Berichtszeitraum hat auch die Universitätsbibliothek Würzburg vom Leitbild der größtmöglichen Literatursammlung Abschied nehmen müssen. Unsere Universitätsbibliotheken haben zwar das Ideal der "Universalbibliothek" als einer alles umfassenden Literatursammlung gedanklich längst aufgegeben. De facto konnte dieses von ihnen ohnehin nie praktiziert werden. Mit dem anhaltenden Wachstum der Literaturproduktion haben sie sich aber auch von der Vorstellung immer mehr entfernt, für den Eigenbedarf wenigstens das für sie unmittelbar Wichtige weitgehend lückenlos sammeln zu können. Ferner: Nicht der Wert der Literatur an sich, sondern der Tagesbedarf unserer Benutzer wurde und wird für uns immer stärker zum wichtigsten Kriterium.

Während für die gekaufte Literatur diese Entwicklung schon seit langem durch die nur begrenzt verfügbaren finanziellen Mittel gesteuert und in die genannte Richtung vorangetrieben wurde, blieb auf dem Sektor der kostenfreien Erwerbung

durch Tausch und Geschenk das alte Ideal der Universalität des Sammelns oder zumindest des Sammelns möglichst vieler Bücher von Wert, weitgehend unabhängig vom Grad ihrer Benutzungserwartung, noch länger lebendig. Auch hier ist nun im Berichtszeitraum für die deutschen Universitätsbibliotheken und auch für unsere Universitätsbibliothek eine tiefgreifende Kursänderung erfolgt, diktiert in erster Linie von den begrenzten, immer stärker verknüpften Ressourcen an Personal und Stellraum (Näheres hierzu s. bei 4.2).

Beim Bestandsaufbau innerhalb des Bibliothekssystems hat sich dagegen strukturell, d.h. bezogen auf dessen Gliederung und Funktionsweise, nur wenig geändert, von zwei wesentlichen Punkten abgesehen:

- Durch die Vereinigung von 12 Lehrstuhlbibliotheken in der Teilbibliothek Biowissenschaften kam es zum Aufbau einer leistungsfähigen gemeinschaftlichen Bibliothek und damit auch zu einer Bereinigung von Mehrfachbeschaffungen bzw. Mehrfach-Abonnements, die insbesondere bei den naturwissenschaftlichen Zeitschriften sehr kostenintensiv sind. Die freiwerdenden Mittel kamen der Literaturlausstattung zugute. Das führte zu einer wesentlichen Verbesserung des Bücher- und Zeitschriftenbestands.
- Durch den Standortwechsel der Zentralbibliothek von der Domerschulstraße zum Hubland wurde eine Schwerpunktbildung für die der Zentralbibliothek nun räumlich dort benachbarten Fächer Chemie, Mathematik und Physik, Astronomie möglich. Die Zentralbibliothek gab ihre entsprechenden Bestände an die betriebl. drei Teilbibliotheken ab. Dadurch konnte das Literaturangebot bei diesen konzentriert und damit insgesamt verbessert werden.

Alle übrigen Neuerungen bzw. Veränderungen beim Bestandsaufbau berühren nicht die Struktur des Bibliothekssystems, und betreffen in erster Linie nur die Zentralbibliothek. Es geht hierbei, wie in den folgenden Abschnitten dargelegt wird, um die bereits erwähnten Einschränkungen bei der kostenfreien Erwerbung (s. bei 4.2), ferner um die erheblich gewachsene Bedeutung der Mikroformen (s. bei 4.3), um Veränderungen im Erwerbungsprofil durch die weit stärkere Berücksichtigung von Benutzerwünschen (s. bei 4.4) sowie um ein höheres Engagement bei der Bestandspflege (s. bei 4.5) und bei den Spezialsammlungen (s. bei Nr. 7-9).

4.2 Rückgang der kostenfreien Erwerbung

Unter dem Oberbegriff kostenfreie Erwerbung werden hier die Bereiche Pflichtexemplar, Geschenk und Tausch verstanden. Bereits einige Jahre vor der Entstehung des Wissenschaftsratsgutachtens von 1986, "Empfehlungen zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken", hat unsere Bibliothek die in diesen Empfehlungen u.a.



9: Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz nach dem Umbau von 1983. – 10: Die neue Teilbibliothek für Physik und Astronomie nach der Eröffnung 1987

geforderte Reduzierung des Literaturbestandes eingeleitet. Symptomatisch hierfür ist der Umstand, daß die Universitätsbibliothek Würzburg unter dem Druck starken Personal Mangels etwa seit 1982 den Schriftentausch mit rund 140 ausländischen Partnern völlig eingestellt hat. Von diesen befanden sich 6 in Afrika, 15 in Südamerika, 19 in Asien, 15 in Skandinavien, 42 in Osteuropa, 45 im übrigen Europa. Demzufolge wurde auf 195 ausländische Zeitschriften und zahlreiche Schriftenreihen verzichtet, und es wurden auch beim Versand Würzburger Publikationen entsprechende Stückzahlen eingespart.

Noch drastischer ist der Dissertationen-Tausch gedrosselt worden. Bezog die Universitätsbibliothek Würzburg 1982 noch 4.153 auswärtige medizinische Dissertationen, waren es 1983 nur noch 1.153, seit 1986 werden überhaupt keine mehr durch pauschalen Tausch in den Bestand eingefügt, sondern nur noch auf Einzelbestellung. Auch die Zahl der gedruckten Dissertationen (im Unterschied zu solchen, die auf Mikrofiches verzeichnet sind), ist in unserem Bestand erheblich gesunken. Eingearbeitet wurden

1982.	=	8.141	gedruckte	Dissertationen
1983	=	4.235	"	"
1986	=	2.910	"	"

Die Zahl der Mikrofiche-Dissertationen ist ständig gestiegen. Lag sie 1982 noch bei 0, so machte sie 1986 schon 837 Stück bzw. 20% bei einer Dissertations-Gesamtmenge von 4.226 aus. Die Gesamtzahl der eingearbeiteten Dissertationen (gedruckte und Mikrofiche-Exemplare zusammen) veränderte sich folgendermaßen:

1980 = 8.535 Dissertationen	1984 = 3.399 Dissertationen
1982 = 8.141 Dissertationen	1985 = 3.972 Dissertationen
1983 = 4.658 Dissertationen	1986 = 4.226 Dissertationen

Sie war also bei uns zwischen 1980 (100%) und dem Erscheinungsjahr des Wissenschaftsrats-Gutachtens 1986 schon um immerhin rund 50% gesunken. 1989 wurde mit 1.499 Dissertationen die Marke von nur noch 18% des Zugangs von 1980 erreicht.

Am 1. September 1987 ist das Gesetz über die Ablieferung von Pflichtstücken vom 6. August 1986 in Kraft getreten, mit dem für Bayern das Pflichtstückerecht neu geregelt wurde. Damit verlor die Universitätsbibliothek Würzburg das seit 1841 bestehende Anrecht auf Pflichtstücke aus Oberfranken. Diese werden seither von der Staatsbibliothek Bamberg vereinnahmt. Der jährliche Zugang an Pflichtexemplaren ist bei uns damit um etwa die Hälfte bis zwei Drittel gesunken:

1983 = 1571 Pflichtstücke	1986 = 2420 Pflichtstücke	1988 = 810 Pflichtstücke
1984 = 1705 Pflichtstücke	1987 = 823 Pflichtstücke	1989 = 803 Pflichtstücke
1985 = 2101 Pflichtstücke		

4.3 Mikroformen als neues Massengut

Die Zahl der erworbenen Mikrofilme und Mikrofiches hat im Berichtszeitraum sehr stark zugenommen. Während dieses Filmmaterial zuvor bei der Literaturerwerbung eher als Ausnahme- oder Randerscheinung zu bewerten war, hat es sich in unserer Bibliothek seit Mitte der achtziger Jahre zu normalem Massengut entwickelt. In anderen Universitätsbibliotheken ist die gleiche Entwicklung zu verzeichnen. Dementsprechend mußten spezielle Geschäftsgänge und Benutzungsregelungen für dieses Material entwickelt werden. Die betreffenden, rasch gestiegenen Zahlen der Zentralbibliothek belegen diese Entwicklung. Näheres ist hier Tabelle 8 zu entnehmen.

Der Anteil der Mikrofilme an unserem Bestand ist auch dadurch erheblich gestiegen, daß diese seit 1986 überwiegend zur Archivierung der von uns abonnierten Zeitungen verwendet werden. Sie ersetzen hier die früher üblichen Papierexemplare, die als großformatige Buchbinderbände aufbewahrt werden. Mikrofiches haben vor allem bei Nachschlagewerken und Dissertationen weite Verbreitung gefunden. Da die Erwerbung von Dissertationen bei uns stark eingeschränkt wurde (vgl. unter 4.2), ist allerdings damit zugleich auch der Zugang von Mikrofiches-Dissertationen gedrosselt worden.

4.4 Stärkere Berücksichtigung von Benutzerwünschen

Die Beschränkung der kostenfreien Erwerbung auf das hauptsächlich Benötigte findet in gewisser Weise eine Entsprechung bei der stärkeren Orientierung des Literatur-Einkaufs am aktuellen Bedarf der Benutzer vor Ort. Zwei Instrumente, die von uns hierfür seit 1984 in steigendem Umfang eingesetzt werden, haben sich bewährt: Die Beschaffung aufgrund von Anschaffungsvorschlägen unserer Benutzer und ebenso aufgrund von Fernleihbestellungen, die vor der Weiterleitung an andere Bibliotheken darauf durchgesehen werden, ob der betreffende Titel nicht für die Universitätsbibliothek Würzburg gekauft werden sollte.

Tabelle 9 zeigt die Werte für die Jahre 1984 bis 1989 auf und weist als deren durchschnittlichen Anteil am Literaturetat für Monographienkauf immerhin eine Marge von 15,7% bzw. von 3,5% am Literaturetat insgesamt nach.

4.5 Bestandspflege

Im Berichtszeitraum sind erhebliche Anstrengungen unternommen worden, die Bestände besser zu pflegen. Einerseits wurde versucht, den durch die Massenbenutzung hervorgerufenen Schäden dadurch zu begegnen, daß mehr Einbandreparaturen durchgeführt wurden. Andererseits sind auch erhebliche

Summen eingesetzt worden für die Restaurierung wertvoller Bestände und für deren bessere Aufbewahrung z.B. durch Unterbringung in Kassetten (Handschriften, Inkunabeln, Rarissima), Anfertigung von Passepartouts und Mappen (für Druckgraphik und Einblattdrucke) und Herstellung von Schutzumschlägen aus säurefreiem Material für wertvolle Einbände (s. Tabelle 10).

5. Kataloge und Katalogisierung

Die Kataloge und die Katalogisierung haben bei der Universitätsbibliothek Würzburg seit 1982 grundlegende Änderungen erfahren:

- Für die Zentralbibliothek und alle Teilbibliotheken existiert ab Erscheinungsjahr 1983 ein gemeinsamer EDV-Katalog, der laufend um ältere Literatur erweitert wird (Alphabetischer Katalog und Schlagwortkatalog, bis auf weiteres auf Mikrofiches).
- Die Zettelkataloge in der Zentralbibliothek wurden fast ausnahmslos abgebrochen und stillgelegt (vorläufige Ausnahme: Katalog des Handschriften-Lese-saals).
- Die Zettelkataloge mit dem Bestand der Zentralbibliothek (Verfasseralphabet, Sachtitelalphabet, Schlagwortkatalog) und dem Nachweis der Teilbibliotheken ("Gesamtkatalog" bzw. "GK") wurden verfilmt und stehen als vervielfältigte Mikrofiche-Kataloge zur Verfügung.
- Mittlerweile umfaßt der EDV-Katalog (Stand Ende 1989) als Alphabetischer Katalog 298.745 Haupteintragungen auf 139 Fiches und als Schlagwortkatalog 221.224 Eintragungen auf 52 Fiches.
- Ende 1989 waren allein außerhalb der Zentralbibliothek 65 Exemplare des Mikrofiche-Katalogs aufgestellt. Der Zugang zur Kataloginformation ist damit ungleich leichter geworden als je zuvor.

Unverändert bestehen bisher noch die Zettelkataloge in den Teilbibliotheken fort. Hier sind Änderungen in näherer Zukunft zu erwarten.

5.1 EDV-Katalogisierung allgemein

Erstmals ist die Datenverarbeitung von unserer Universitätsbibliothek für das seit 1968 als Auswahlverzeichnis aufgebaute Gesamtzeitschriftenverzeichnis der Universität Würzburg eingesetzt worden. Dessen erster Ausdruck erschien 1973. Die Bearbeitung erfolgte mittels eines On-line-Verfahrens, bei dem von einem Terminal in der Zentralbibliothek aus auf den Rechner des Universitäts-Rechenzentrums zugegriffen wurde. Als man diesen Rechner 1984 stilllegte, kam auch dieses Katalogisierungs-

verfahren zum Erliegen. Die Daten wurden in den Bayerischen Verbundkatalog eingebracht. Zu diesem Zeitpunkt waren 32.710 Titel erfaßt.

1982 wurde der bayerische Off-line-Katalogisierungsverbund über den Kreis der sogenannten neuen bayerischen Universitätsbibliotheken auf die Bayerische Staatsbibliothek und auf die vier alten Universitätsbibliotheken, also auch auf unsere Bibliothek, ausgeweitet. Damit wurde die EDV-Katalogisierung zum Regelverfahren bei der Universitätsbibliothek Würzburg. Nach einer Anfangs- und Erprobungsphase wurden zunächst alle Titelaufnahmen für die Zentralbibliotheks-Bestände ab Erscheinungsjahr 1980 in die EDV-Katalogisierung einbezogen. Ab Erscheinungsjahr 1983 kamen dann die Daten der Teilbibliotheken hinzu und 1985 die Daten des Gesamtzeitschriftenverzeichnisses. Seit 1983 wurden außerdem in ständig steigendem Umfang auch ältere Titelaufnahmen durch retrospektive Katalogisierung eingebracht (s. bei 5.3).

Durch ein breit angelegtes System von Lokalkennzeichen sind die zahlreichen Bibliotheksstandorte innerhalb der Universität (und darüber hinaus), geordnet nach Fakultäten usw., erstmals sachlich gegliedert und übersichtlich zusammengefaßt worden. Der jeweilige Standort eines Buches ist seither im Katalog aus dem Lokalkennzeichen zu ersehen, das am Anfang jeder Signatur verzeichnet wird. Mit diesem System von Lokalkennzeichen sind die zahlreichen Bibliotheken unserer Universität erstmals als ein Ganzes im Sinne des Hochschulgesetzes präsentiert worden. Bücher, die in Würzburg vorhanden sind, lassen sich seither wesentlich einfacher auffinden.

5.2 Abbruch, Verfilmung und Stilllegung der Zettelkataloge

Sobald 1982/1983 die EDV-Katalogisierung als sicher handhabbares Verfahren etabliert war, wurde eine Trennung zwischen EDV-Katalogen und Zettelkatalogen vollzogen, d.h. die Zettelkataloge wurden mit bestimmten Erscheinungsjahren abgebrochen: die alphabetischen Kataloge der Zentralbibliothek mit Ende des Erscheinungsjahres 1979, der Gesamtkatalog der Teilbibliotheken mit Ende des Erscheinungsjahres 1982.

1983/84 wurden sodann die Zettelkataloge mit ihren 2.266.110 Katalogkarten verfilmt, um sie ebenso wie die EDV-Mikrofiche-Kataloge in beliebig großer Zahl an verschiedenen Stellen der Universität und der Stadt zur Verfügung stellen zu können. Es entstanden auf diese Weise vier "alte" Mikrofiche-Kataloge: der alphabetische Verfasser- und der alphabetische Sachtitelkatalog, sowie der Schlagwortkatalog der Zentralbibliothek und der Gesamtkatalog der Teilbibliotheken.



11: Seit Juli 1986 hängt im Handschriftenlesesaal ein der Universität geschenkter flämischer Gobelin. Anlässlich der Übergabe: Albrecht Fürst zu Castell-Castell, Dr. Mälzer, Frau Prof.Froning, Universitätspräsident Prof. Berchem, Johann-Friedrich Erbgraf und Maria Erbgräfin zu Castell-Rüdenhausen, Kanzler Prof.Günther



12: Beim Betrachten der 1987 erworbenen Fries-Chronik aus der ehem. Hofbibliothek des Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn (von links): Ministerialrat Dr. Johannes Laeverenz, Vizepräsident Prof.Dr. Hans-Achim Müller, Staatssekretär Dr. Thomas Goppel, Präsident Prof.Dr. Theodor Berchem, Ltd.Bibliotheksdirektor Dr. Gottfried Mälzer. – **13** (rechts): Kiliansmartyrium aus der Fries-Chronik, Blattgröße 29,5 x 42,5 cm



14: Schmuckblatt und Textbeginn einer 1989 erworbenen koptischen Handschrift: Lektionar für den Monat Hatur. Vermutlich Kairo, 17. Jh.

1988 sind die beiden Teile des alphabetischen Zettelkatalogs der Zentralbibliothek zusammengelegt und die sämtlichen verfilmten Zettelkataloge stillgelegt worden. Damit wurden die ursprünglichen, beim Abbruch der Zettelkataloge definierten Geltungsbereiche der EDV-Kataloge und Zettelkataloge verwischt, also außer Kraft gesetzt. Das ist ohne Zweifel nachteilig, es erwies sich aber in Anbetracht des Personalmangels als unmöglich, die Zettelkataloge auf Dauer innerhalb ihrer zunächst definierten Grenzen fortzuführen und zwar hauptsächlich deswegen, weil noch immer ein erheblicher Teil alter, also vor 1980 erschienener Bestände der Universitätsbibliothek Würzburg nicht katalogisiert werden konnte. Durch die Intensivierung der EDV-Katalogisierung im Bereich der Altkatalogisierung (s. bei 5.4) und der retrospektiven Katalogisierung (s. bei 5.3) verlieren die Zettelkataloge ständig und rasch an Bedeutung, da weitaus die meiste von den Benutzern benötigte Literatur in den EDV-Katalogen gefunden wird. Ebenso gilt natürlich, daß die Zettelkataloge noch auf lange Sicht in allen Zweifelsfällen als "Zusatz"-Katalog heranzuziehen sein werden.

5.3 Retrospektive Katalogisierung

Unter retrospektiver Katalogisierung wird die nochmalige Katalogisierung bereits in den Zettelkatalogen nachgewiesener Titel für den EDV-Katalog verstanden. Dagegen geht es bei der im folgenden dargestellte Altkatalogisierung (s. bei 5.4) um die Titelaufnahme alter, bisher noch völlig unkatalogisierter Bestände.

Beim Aufbau eines modernen, EDV-geführten Katalogsystems in einer "alten" Universitätsbibliothek kommt der retrospektiven Katalogisierung große Bedeutung zu, da sie der Einbeziehung der bereits vorhandenen, aber nur im alten Katalogsystem nachgewiesenen, trotzdem ständig oder zumindest immer wieder benutzten Bestände dient.

An erster Stelle wurden von uns die großen, stark benutzten Freihandbestände retrospektiv katalogisiert (vgl. Tabelle 11): 1983 aus dem Bestand des Informationszentrums die ehemalige "HbK"-Handbibliothek des Bibliotheksaltbaus (ca. 7.000 Bände) und 1982 - 1984 aus dem Bestand des Hauptlesesaals die dort aufgestellte Literatur aus dem Lesesaal des Altbaus mit der Signatur "Hbl" im Umfang von ca. 23.000 Bänden und weitere noch nicht maschinenlesbar erfaßte Titel, insgesamt ca. 38.000 Bände. Damit wurde zugleich erreicht, daß sich in beiden Bereichen die alten Zettelkataloge stilllegen ließen und daß der bis dahin getrennte Nachweis der Bestände teils im Zettel-, teils im EDV-Katalog, durch einen einheitlichen Nachweis ersetzt wurde.

1984 schloß sich die retrospektive Katalogisierung des weitaus am stärksten frequentierten Bibliotheksbestandes an, der Lehrbuchsammlungen 1 und 2 mit ca. 21.000 Bänden bzw. ca. 5.000 Titeln.

Als dritte alte "Handbibliothek" wurde 1986/87 die Handbibliothek der Landeskundlichen Abteilung unter "Hbh XIV" mit ca. 2.500 Bänden aufkatalogisiert. Mit der vierten und letzten alten Handbibliothek, dem ca. 13.000 Bände umfassenden Lesesaalbestand der Handschriftenabteilung unter "Hbh I–XIII" wurde 1988 begonnen. Bis Ende 1989 waren hiervon 3.387 Bände per EDV katalogisiert.

Nachdem die retrospektive Katalogisierung der Handbibliothek der Landeskundlichen Abteilung abgeschlossen war, begann die Arbeit an der magazinierten Literatur unseres als Sondersammlung bewerteten Franconica-Bestands. Er trägt die Signatur Rp. Von diesem wurden innerhalb des Berichtszeitraums 5.316 Bände in den EDV-Katalog eingearbeitet.

Ende 1988 konnte ein sehr wichtiges, neues Projekt begonnen werden, die retrospektive Katalogisierung der sogenannten "Vielbenutzten Literatur". Da die Universitätsbibliothek Würzburg auf absehbare Zeit nicht in der Lage sein wird, ihren gesamten Bestand gemäß dem Gutachten des Wissenschaftsrats von 1988 ("Empfehlungen zur retrospektiven Katalogisierung an wissenschaftlichen Bibliotheken. Konvertierung vorhandener Katalogaufnahmen in maschinenlesbare Daten") in einen EDV-Katalog zu überführen, versuchen wir, aus dem Bestand zunächst jene Literatur herauszuziehen und retrospektiv zu katalogisieren, die häufiger benutzt wird. Das soll in den nächsten Jahren ein Arbeitsschwerpunkt bleiben, vor allem auch zur Vorbereitung des EDV-Ausleihsystems.

Die retrospektive Katalogisierung muß an erster Stelle für die intensiv benutzten Bestände der Zentralbibliothek geleistet und danach möglichst bald und in möglichst großem Umfang auf die Teilbibliotheken ausgedehnt werden. Ihr kommt große Bedeutung für die Modernisierung des Bibliothekssystems und vor allem für die dringend erforderliche Verbesserung der Katalogverhältnisse zu. Eine Übersicht über die Ergebnisse der Jahre 1983 bis 1989 gibt die Tabelle 11.

5.4 Altkatalogisierung (Bearbeitung der Rückstände)

Die Universitätsbibliothek Würzburg hat ebenso wie andere große wissenschaftliche Bibliotheken eine beträchtliche Menge an bisher noch überhaupt nicht katalogisierten Beständen. Es handelt sich neben einer sehr großen Zahl an Titelaufnahmen von Teilbibliotheksbeständen (Näheres s. bei 5.5), die noch in den zentralen EDV-Katalog eingebracht werden müssen, vor allem um die Katalognachweise verschiedener Sammlungen älterer bzw. spezieller Literatur, die in

der Zentralbibliothek stehen. Während im ersten Fall immerhin ein Nachweis im betreffenden Teilbibliothekskatalog existiert, die Titelaufnahmen im zentralen Nachweis aber noch fehlen, existiert im zweiten Fall überhaupt noch keine Katalogaufnahme.

Umfangreiche Bestände aus der Depotbibliothek der "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" konnten im Berichtszeitraum aufgearbeitet werden: 1984/85 die Signaturengruppe "Bav." (Bavarica) mit 3.751 Bänden und 1986–1989 – auf der Basis einer von der "Deutschen Forschungsgemeinschaft" gewährten Finanzierung – die Signaturengruppe "Franc." (Franconica) mit ca. 6.500 Bänden an Monographien sowie einem größeren Zeitschriftenbestand.

Bisher noch unkatalogisiert sind die ältesten Würzburger Dissertationen (bis 1800), ca. 18 m Bestand, für die entsprechende Vorbereitungen laufen, ferner 99 m Schulprogramme, mehrere Nachlässe (Sticker, Siebold, Ricker, insgesamt 147 m) und die 1987 erworbene Bibra-Bibliothek mit 79 m Bestand.

5.5 Kataloge und Katalogisierung für die Teilbibliotheken

Der seit 1969 Zug um Zug aufgebaute und zunächst als Zettelkatalog im Gebäude der Zentralbibliothek geführte Gesamtkatalog der Teilbibliotheksbestände, der seit 1983 im einheitlichen EDV-Katalog der Universitätsbibliothek Würzburg fortgesetzt wird, blieb bisher – ungewollt – ein Auswahlkatalog, für den aber möglichst große Vollständigkeit erreicht werden soll. Er wird mit jenen Titelaufnahmen beschickt, die in den Teilbibliotheken für die dortigen Zettelkataloge hergestellt wurden. Diese gehen zu ca. 72% auf bibliothekarische Fachkräfte, zu ca. 28% auf angelernte Nicht-Bibliothekare zurück. 1983 wurden ca. 100.000 derartige bis dahin nicht bearbeitete Katalogkarten auf längere Dauer zurückgestellt, d.h. 5% – 10% der dezentralen Bestandsnachweise.

Auch in der Folgezeit konnte keine Vollständigkeit erreicht werden, als ab 1983 die Weiterverarbeitung der gelieferten Karten für den zentralen EDV-Katalog erfolgte. Ende 1989 gab es etwa 40.000 nicht bearbeitete Karten mit Titeln der Erscheinungsjahre vor 1983, die sich in den letzten 6 Jahren angesammelt haben.

1988 wurde mit der sogenannten Doppelkatalogisierung begonnen, bei welcher der Bibliothekar in der betreffenden Teilbibliothek gleichzeitig je eine Titelaufnahme von ein und dem selben Buch sowohl für den Zettel-Katalog der Teilbibliothek als auch für den zentralen EDV-Katalog herstellt. Man nimmt an, daß durch dieses Verfahren eine Arbeitersparnis von ca. 10% eingetreten ist.

Retrospektive Teilbibliotheks-Katalogisierung wurde und wird erstmals für die Teilbibliothek Biowissenschaften betrieben, da bei dieser mit dem Bezug ihres

Neubaus Am Hubland eine Aufteilung ihrer Benutzer zwischen dem alten und dem neuen Bibliotheksstandort erfolgt, also zwei identische Kataloge erforderlich werden, was mittels EDV am einfachsten zu realisieren ist.

Der Abbruch der Zettelkataloge in den Teilbibliotheken dürfte in nächster Zeit erfolgen.

5.6 Universitätsbibliographie

Seit 1980 stellt die Universitätsbibliothek Würzburg jährlich die Publikationen zusammen, die von den Angehörigen der Hochschule veröffentlicht wurden (Bücher und Aufsätze). Im Berichtsjahr 1979 ging es um 2.346 Titel, im Berichtsjahr 1988 (bearbeitet hauptsächlich 1989) um 4.913 Titel (+ 109%). Die starke Steigerung drückt beides aus: die gewachsene Literaturproduktion, aber auch die gestiegene Beteiligung an diesem Unternehmen, das auf den Meldungen der Autoren beruht.

Seit 1989 ist an die Stelle des auf Zettelkatalogisierung basierenden Verfahrens die Herstellung mit PC's getreten.

6. Benutzung

Für das gesamte Bibliothekssystem unserer Universität besitzen im Berichtszeitraum zwei Fakten besonderes Gewicht:

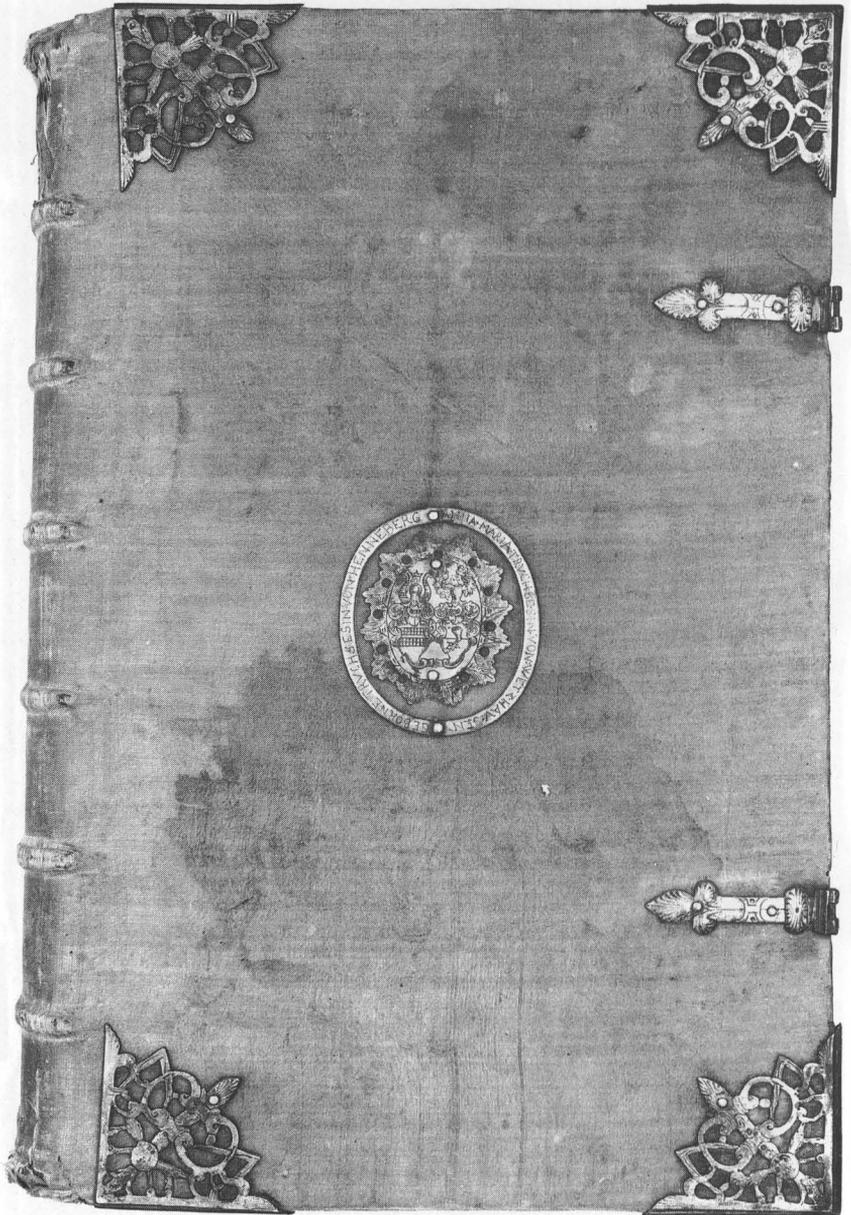
- die starke Zunahme der Benutzung (+ ca. 50%) infolge des starken Wachstums der Studentenzahl (vgl. Tabelle 1) sowie
- die Inbetriebnahme des Neubaus der Zentralbibliothek (Mitte 1981) und die damit verbundenen ganz wesentlichen Verbesserungen der Benutzungsbedingungen.

Im übrigen haben sich innerhalb des Bibliothekssystems nur wenige einschneidende Veränderungen bei der Bibliotheksbenutzung ergeben:

- Die einzige weitreichende strukturelle Verbesserung ist aus der Einführung der EDV-Katalogisierung hervorgegangen, die es ermöglichte, ein wesentlich effizienteres Informationssystem einzurichten. Es wurde der sogenannte "Neue Würzburger Hochschulgesamtkatalog" (NWH) geschaffen, der auf Mikrofiches alle katalogisierten Bestände nachweist (verfilmte Zettelkataloge und EDV-katalogisierte Bestände) und an zahlreichen Stellen der Hochschule und darüber hinaus zur Benutzung bereitsteht.
- Die Schaffung der Teilbibliothek Biowissenschaft, die Erneuerung der Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz, die Inbetriebnahme des Neubaus der Teilbibliothek Physik und Astronomie haben zu verbesserten Benutzungsbedingungen in den betreffenden Bereichen geführt.



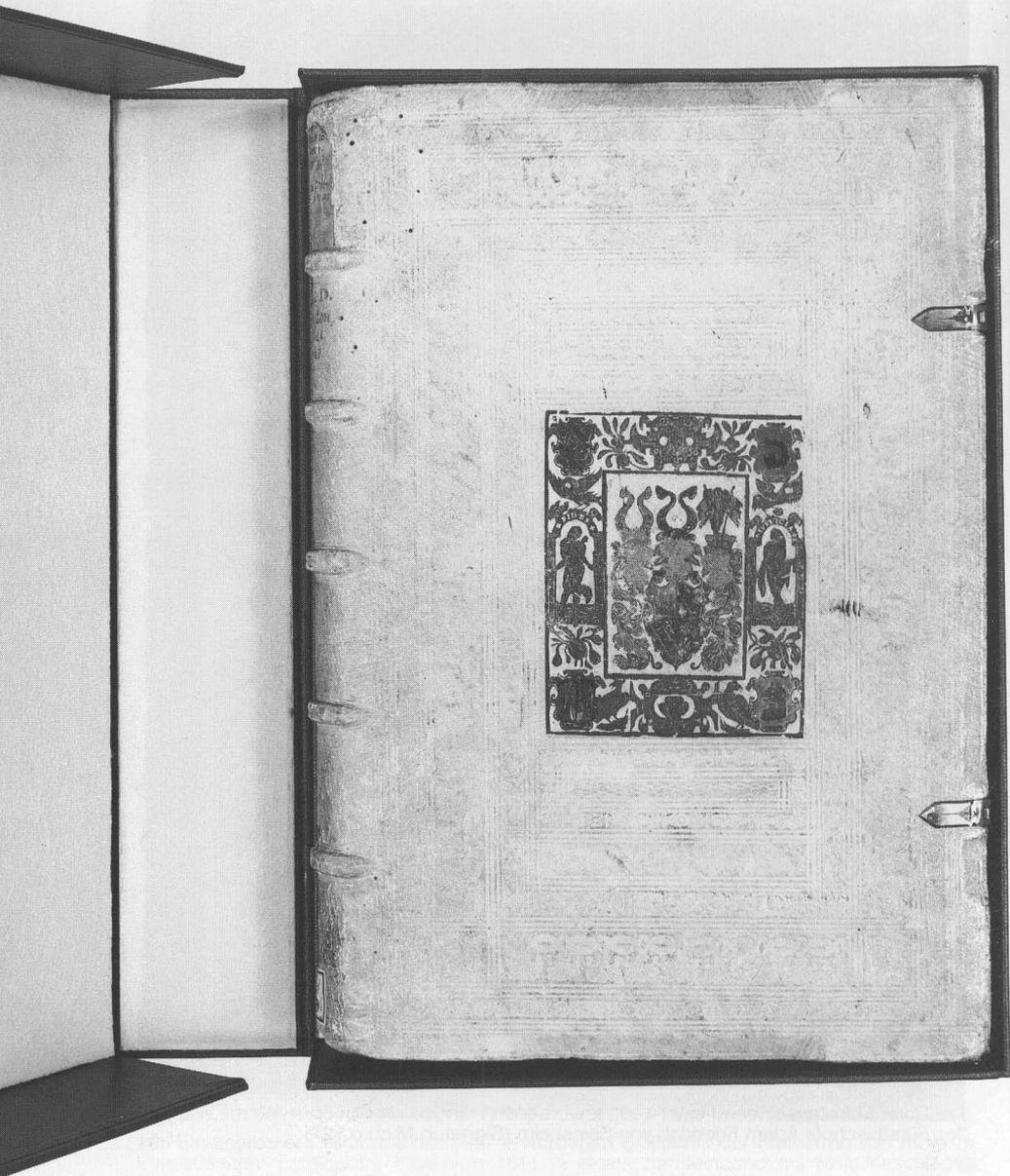
15: Einer der 321 Bände, die am 4.11.1985 aus der Fürstlich-Löwenstein-Wertheim-Rosenbergischen Hofbibliothek ersteigert wurden: Schweinslederband (um 1740) aus der Benediktinerabtei Neustadt/Main mit Supralibros des Abtes Placidus Stürmer



16: Ein kostbarer Druck aus der 1987 erworbenen Bibliothek der Freiherren von Bibra zu Irmelshausen: Lateinische Bibel von 1611 in einem Samteinband mit Metallbeschlägen (Wappen der Anna Maria Truchseß von Wetzhausen und Umschrift)



17: Roter Maroquineinband einer 1988 erworbenen Handschrift von ca. 1760 mit Wappen des Fürstbischofs Adam Friedrich von Seinsheim (Signatur: M.ch.o.127)



18: Ein Objekt aus der seit 1987 im Aufbau befindlichen Einbandsammlung. Weißer Schweinslederband von 1588 mit Supralibros des Fürstbischofs Julius Echter (Signatur: 35/E 3.104). Bücher mit wertvollen Einbänden dieser Art werden in maßgeschneiderten Kassetten, wie der hier abgebildeten, aufbewahrt.

- Die Einrichtung einer innerstädtischen Zweigstelle im alten Bibliotheksquartier der Zentralbibliothek (ab Mitte 1981), die außer zentralen Diensten (hauptsächlich Buchausleihe) die Lehrbuchsammlung 2 (Recht und Wirtschaft) betreut und eine Zeitlang auch eine Teilbibliothek Medizin umfaßte, hat bei weitem zu keiner so starken Inanspruchnahme geführt, wie mancher erwartete. Der Grund dafür: Die Dienstleistungen der Zentralbibliothek im neuen Gebäude sind wesentlich attraktiver als man anfangs für wahrscheinlich hielt.
- Eine gewisse Verbesserung, d.h. eine raschere Belieferung über die Fernleihe ist durch die Einrichtung des Bücherauto-Verkehrs erzielt worden, der für Bayern seit Oktober 1983 existiert. Bei der Universität Würzburg ist das Auto für dessen Nordkreis stationiert.

6.1 Benutzung im Neubau der Zentralbibliothek

Der großzügige Neubau und sein vielfältiges Dienstleistungsangebot müssen hier nicht noch einmal beschrieben werden. Das ist mehrfach geschehen. Wegen der zunächst gleichbleibenden und später sogar verminderten Personalausstattung erwies es sich als schwierig, das im Vergleich zum Altbau dreimal so große Gebäude mit großzügigen Öffnungszeiten zu betreiben. Schritt für Schritt sind hier – durch Personalumschichtung, Arbeitsverlagerungen usw. Verbesserungen erzielt worden: Die wöchentliche Öffnungszeit von 41 Stunden, die 1981 für Leihstelle, Informationszentrum und Hauptlesesaal galt, konnte bis 1989 auf 64 Stunden erweitert werden (vgl. Tabelle 12).

6.2 Die Zentralbibliothek als Freihand-Bibliothek

Mit dem Neubau der Zentralbibliothek haben die Benutzer statt einer Magazinbibliothek (Bibliotheksaltbau), in der die allermeisten Bücher zunächst schriftlich bestellt und dann von Bibliotheksmitarbeitern geholt und an der Leihstelle bereitgestellt wurden, eine Freihandbibliothek, also die Möglichkeit zur umfassenden Selbstbedienung erhalten.

Im Neubau stehen z.Zt. außer der Informationsliteratur im Erdgeschoß (19.600 Bände), der Lehrbuchsammlung 1 im 1.OG (14.500 Bände) und der präsent gehaltenen Handbibliothek des Handschriftenlesesaals im 3.OG (15.000 Bände) allein im 1. und 2.OG, außer den neuesten Zeitschriftenheften zu 3.400 abonnierten Titeln, insgesamt 364.000 Bände im freien Zugriff zur Verfügung. Bei diesen handelt es sich um ca. 160.000 Bände Zeitschriften (ca. 6.900 Titel ab Erscheinungsjahr 1870), ferner um ca. 115.000 Bände Monographien in systematischer Aufstellung nach der 1980 eingeführten Regensburger Systematik und schließlich um die ca. 75.000 Bände des

sogenannten Freihandmagazins mit den Numerus–Currrens–Beständen der Erwerbungsjahre 1967–1979.

Dieses Angebot von insgesamt ca. 400.000 frei zugänglich aufgestellten Bänden bietet, da alle Zeitschriftenbände vor Erscheinungsjahr 1980 sowie die Nachschlagewerke und die wichtigste Grundlagenliteratur präsent gehalten werden, gute Möglichkeiten für die Präsenzbenutzung (an 6 Wochentagen, bei 64 Wochenstunden Öffnungszeit), ebenso aber für die Selbstbedienungs–Ausleihe ("Freihandausleihe"), die sich bei der Zentralbibliothek innerhalb weniger Jahre mit 69% Anteil an der Gesamtausleihe zum vorwiegenden Verfahren der Buchausleihe entwickelt hat, wie der Tabelle 13 zu entnehmen ist.

7. Landeskundliche Abteilung

Seit Bezug des Neubaus der Zentralbibliothek hat ein Schwerpunkt der bibliothekarischen Arbeit bei der Landeskundlichen Abteilung, d.h. bei unserer als Sondersammlung geführten Franconica–Bestand gelegen. Darüber ist mehrfach ausführlich berichtet worden, das muß hier nicht wiederholt werden.⁵

Mit der Einführung eines Archivexemplars im Jahre 1987 wurden die Voraussetzungen für eine angemessene Pflege und eine gute Sicherung des Bestandes geschaffen.

Seit 1984 wird am Aufbau eines großen Freihandbestandes innerhalb der hierfür erweiterten Regensburger Systematik gearbeitet, um dem Franconica–Bestand einen angemessenen Platz innerhalb der Freihand–Buchaufstellung des Neubaus der Zentralbibliothek zu geben und dessen Benutzern gleich gute Zugriffsmöglichkeiten wie bei den anderen Freihandbeständen zu gewähren. Derzeit umfaßt dieser Freihandbestand 61 Zeitschriftentitel in der Heftauslage, 900 Bände Zeitschriften und 1.700 Bände Monographien.

Der gesamte Franconica–Bestand soll in den EDV–Katalog eingearbeitet werden. Für die älteren Titel schafft die seit 1988 laufende retrospektive Katalogisierung hierfür die Voraussetzungen (vgl. unter Nr. 5.3).

Beim Bestandsaufbau sind in den letzten Jahren die Anstrengungen verstärkt worden, Antiquaria zu erwerben bzw. ältere Titel in Form von kompletten Buchkopien bereitzustellen. Besondere Bemühungen galten auch der sogenannten grauen Literatur. Durch diese Maßnahmen gelang es, die Qualität der Sammlung nachhaltig zu verbessern, d.h. Lücken im Bestand zu schließen und das Literaturangebot auf eine noch breitere Basis zu stellen.

5 Vgl. Literaturverzeichnis Nr. 42, 69, 98 und 102.



19/20: 1985 erhielt Bibl.-Oberamtsrätin Maria Günther aus der Hand von Oberbürgermeister Dr. Klaus Zeitler den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Am 31.5.1989 wurde sie vom Generaldirektor der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken, Dr. E.Dünninger, aus dem aktiven Bibliotheksdienst verabschiedet. – **21:** Prof. Dr. Otto Meyer, langjähriger Vorsitzender des Bibliotheksausschusses. Aus Anlaß seines 80.Geburtstags fand am 24.10.1986 ein festlicher Abend in der Universitätsbibliothek statt.

8. Altes Buch, Rara, Rarissima, Spezialbestände

Einen weiteren Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit nach Bezug des Neubaus bildeten die vielfältigen Bemühungen, von Grund auf ein tragfähiges Konzept für die Bearbeitung, Aufbewahrung und Benutzung des reichen und vielgestaltigen musealen Bestands der Universitätsbibliothek Würzburg (außerhalb des Bereichs der Handschriften und Inkunabeln) zu entwickeln und zu realisieren.

Es wurden vier neue Bestandsgruppen gebildet, die von der Handschriftenabteilung verwaltet und die im Handschriftenmagazin aufbewahrt werden:

- Rarissima,
- Wertvolle Einblattgraphik,
- Wertvolle Einbände,
- alte Würzburger Dissertationen

Die Art der Unterbringung und der Verzeichnung in Spezialkatalogen wurden in einzelnen festgelegt. Die Sammlungen sind im Aufbau begriffen: unter Rarissima waren im April 1990 etwa 190 Bände zusammengeführt, bei der Grafiksammlung ca. 650 Blätter, in der Einbandsammlung 183 Bände. Die alten Würzburger Dissertationen vor 1800 belaufen sich z.Zt. auf ca. 1.600 Stücke.

Für die Unterbringung der Rara und der sogenannten "Geschützten Literatur" sind ebenfalls entsprechende Regelungen getroffen worden. Dieser entsprechend bearbeitete Rarabestand umfaßt z.Zt. 3.883 Bände, die Geschützte Literatur, die als solche ausgewiesen ist, beläuft sich auf 1.487 Bände (vgl. Literaturverzeichnis Nr.100).

9. Handschriftenabteilung

Die Bestände der Handschriftenabteilung sind während des Berichtszeitraums regelmäßig und stark benutzt worden.

Der Leiter der Abteilung hat intensiv an der Herstellung durch Druck publizierter Handschriftenkataloge gearbeitet. Nachdem er bereits 1970 und 1973 je einen Katalog fertiggestellt hatte, erschienen im Berichtszeitraum weitere vier Kataloge (s. Literaturverzeichnis Nr.5).

Außer dem Aufbau spezieller Bestandsgruppen (s.Nr. 8) und der Durchführung mehrerer Ausstellungen mit eigenen Beständen (s. Literaturverz. Nr.10–27) ist insbesondere die Schutz- und Sicherungsverfilmung zu erwähnen, die seit 1985 läuft. Es sind bisher sämtliche Pergamenthandschriften (435 Stück) und ferner 532 von insgesamt 1300 Papierhandschriften verfilmt worden. Es wurden jeweils zwei

Filme, ein "Schutzfilm" für die Benutzung und ein "Sicherungsfilm" für den Katastrophenfall hergestellt. Die Gesamtzahl der Aufnahmen beläuft sich auf ca. 174.000.

Zum Schutz und zur Pflege der Bestände wurden noch weitere Anstrengungen unternommen: Für insgesamt 157.946,- DM konnten 272 Handschriften und 61 Inkunabeln restauriert werden. In dieser Zahl von 333 restaurierten Stücken sind 10 kostenfreie Restaurierungen des Instituts für Buchrestaurierung an der Bayerischen Staatsbibliothek München sowie 258 kleinere Restaurierungsarbeiten der haus-eigenen Buchbinderei enthalten (vgl. Tabelle 10).

Außerdem wurden 793 Kassetten zur besseren Unterbringung der Bestände angefertigt: 276 für Handschriften, 157 für Rarissima, 190 für die Einbandsammlung, 170 für alte Würzburger Dissertationen (erschieden vor dem Jahr 1800) mit wertvollen Einbänden bzw. Umschlägen. Für die wertvolle Graphik sind 483 Passepartouts und für deren Unterbringung 39 Spezialmappen und 22 Behälter hergestellt worden.

10. Kulturelle Veranstaltungen in der Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek hat, anknüpfend an alte Traditionen des Hauses, zahlreiche Ausstellungen gezeigt (Plakate siehe nach S.60), darunter auch eine große Anzahl kleinerer, die in der folgenden Aufzählung (Literaturverzeichnis Nr.10ff) nicht enthalten sind.

Der Versuch, am kulturellen Zeitgeschehen aktiv teilzunehmen, hat auch Ausdruck gefunden in den seit 1985 zusammen mit dem Universitätsbund und mit Herrn Prof. Dr. Günter Hess, Inhaber des Lehrstuhls für neuere deutsche Literaturgeschichte II, durchgeführten literarischen Veranstaltungen.

Über diese kulturellen Veranstaltungen der Universitätsbibliothek liegt ein ausführlicher Bericht vor (vgl. Literaturverzeichnis Nr.104).



22: Handschriftenstudio (3.OG) mit einer Ausstellung kostbarer Handschriften zum Universitätsjubiläum 1982. – 23: Vorderer Ausstellungsraum im EG mit medizinischen Instrumenten, Objekten u.a. medizinischen Dokumenten während der Ausstellung "Anatomie und Chirurgie des Nervensystems" (1984)



24: Blick in die Ausstellung über Julius Sachs (1982). – 25: Hinterer Ausstellungsraum im EG während der Ausstellung zur Erinnerung an Hermann Zilcher (1981)

Tabelle 1: Richtwerte für die Beanspruchung und die Ressourcen der Universitätsbibliothek Würzburg zwischen 1978 und 1989

	1978	1981	1984	1989
Studenten	12.137 100%	13.521 111%	16.398 135%	18.432 152%
Ausgegebene Bände (Zentralbibliothek)	229.777 100%	250.997 109%	278.609 121%	346.226 151%
Von uns über Fernleihe bei anderen Bibliotheken bestellte Literatur	28.928 100%	27.459 95%	37.126 128%	44.405 154%
Lesesaalbenutzung (Zentralbibliothek)	84.212 100%	96.339 114%	116.936 139%	297.631 353%
Personal: Planstellen	117 100%	122 104%	123 105%	122,5 ¹ 105%
Erworbene Einheiten (Bände und Mikroformen) (Zentralbibliothek)	27.513 100%	33.292 121%	22.299 81%	27.111 99%
Erworbene Bände (Bibliothekssystem, Schätzzahl)	61.700 100%	67.600 110%	50.100 81%	57.000 92%

¹ Angaben ohne Berücksichtigung des gesunkenen Nettowerts pro Personalstelle (mehr Urlaub, kürzere Wochenarbeitszeit usw.) – Stellenverlust 1990: 0,5 Stelle, zusätzlich 1 Leihstelle der Zentralverwaltung (seit 22 Jahren von der Universitätsbibliothek genutzt, aber nicht im Stellenplan enthalten). – Vgl. auch Tabelle 2.

Tabelle 2: Die personelle Ausstattung der Universitätsbibliothek

	eD und Arbeiter	mD	gD	hD	insgesamt
1978	8,5	43	49,5	16	117
1981	15,5	41	49,5	16	122
1984	15,5	42	49,5	16	123
1989	15,5	43,5	47,5	16	122,5
+ / -	+7	+0,5	-2	-	+5,5

Tabelle 3: Sachausgaben der Zentralbibliothek
(in Tausend DM, einschließlich sog. Umschichtungsbetrag)

	DM	%		DM	%
1978	138	100%	1984	337	244%
1979	146	106%	1985	239	173%
1980	220	159%	1986	351	254%
1981	2.170 ¹	1.573%	1987	346	251%
1982	338	245%	1988	340	246%
1983	451 ¹	327%	1989	329	238%

¹ höherer Anteil von Ersteinrichtungsmitteln für den Neubau der Zentralbibliothek

Tabelle 4: Kosten des Literaturerwerbs und Sachausgaben

DM in 1000	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Zentralbibliothek DM	941	985	1.335 ¹	2.088	1.621	1.645
Zentralbibliothek %	100%	105%	142%	222%	172%	175%
Teilbibliotheken DM	1.698	1.955	2.034	2.008	1.907	2.270
Teilbibliotheken %	100%	115%	120%	118%	112%	134%
insgesamt DM	2.639	2.940	3.369	4.096	3.528	3.915
insgesamt %	100%	111%	128%	155%	134%	148%
% Anteil Zentralbibliothek an der Gesamtsumme	36%	34%	40%	51%	46%	42%
Sachausgaben der Zentralbibliothek ² DM	138	146	220 ¹	2.170	338	451
Sachausgaben der Zentralbibliothek %	100%	106%	159%	1.572%	245%	327%

¹Beginn der Finanzierung für die Einrichtung des Neubaus der Zentralbibliothek

²inkl. Sachausgaben der Teilbibliotheken aus Umschichtungsbetrag der Zuweisung an die Zentralbibliothek

Tabelle 4: Kosten des Literaturerwerbs und Sachausgaben (Fortsetzung)

1984	1985	1986	1987	1988	1989	DM in 1000	
1.250	1.321	1.168	1.600	1.492	2.070	Zentralbibliothek	DM
133%	140%	124%	170%	159%	220%	Zentralbibliothek	%
2.244	2.634	2.458	2.707	2.808	2.821	Teilbibliotheken	DM
132%	155%	145%	159%	165%	166%	Teilbibliotheken	%
3.494	3.955	3.626	4.307	4.300	4.891	insgesamt	DM
132%	150%	137%	163%	163%	185%	insgesamt	%
36%	33%	32%	37%	35%	42%	% Anteil Zentralbi- bliothek an der Gesamtsumme	
337	239	351	346	340	329	Sachausgaben der Zentralbibliothek ²	DM
244%	173%	254%	251%	246%	238%	Sachausgaben der Zentralbibliothek	%

Tabelle 5: Bestandsvermehrung: Bände bzw. Erwerbungsseinheiten

	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
ZB ¹ : Kauf	11.915	10.890	16.692	20.007	14.572	14.659	11.175
ZB: Pflicht	1.737	1.912	1.432	1.392	1.281	1.571	1.705
ZB: Tausch	11.038	10.829	12.123	9.864	11.755	6.729	5.155
ZB: Geschenk	2.811	2.033	2.765	1.625	2.492	1.116	1.981
ZB: Zwischen- summe Bände	27.501	25.664	33.012	32.888	30.100	24.075	20.016
ZB: AV-Medien und Mikroformen ³ : Kauf	12	33	6	404	850	1.089	2.107
ZB: AV-Medien und Mikroformen ³ : Tausch	- nicht separat erfaßt-					775	176
ZB: insgesamt	27.513	25.697	33.018	33.292	30.950	25.939	22.299
ZB: %	100%	93%	120%	121%	112%	94%	81%
TB ² : geschätzt	34.200	35.100	38.400	24.300	32.400	31.500	27.800
TB: %	100%	103%	112%	100%	95%	92%	81%
Bibliothekssystem, geschätzt	61.700	60.800	71.400	67.600	63.400	57.400	50.100
Bibliothekssystem: %	100%	99%	116%	110%	103%	93%	81%
dass. ohne AV- und Mikro- material, Pflicht, Tausch, Geschenk der ZB	46.100	46.000	55.100	54.300	47.000	46.200	39.000
dass.: %	100%	100%	120%	118%	102%	100%	85%

¹ZB = Zentralbibliothek

²TB = Teilbibliotheken

³Bis 1982 wurden Mikroformen bei den gedruckten Materialien nach Titeln mitgezählt.

Tabelle 5: Bestandsvermehrung: Bände bzw. Erwerbseinheiten (Fortsetzung)

1985	1986	1987	1988	1989	ϕ	insges.	
10.667	11.011	14.999	10.984	15.045	13.551	162.616	ZB ¹ : Kauf
2.102	2.420	823	810	803	1.499	17.988	ZB: Pflicht
6.638	5.058	3.243	3.123	2.863	7.368	88.418	ZB: Tausch
1.249	2.141	2.545	2.418	1.913	2.091	25.089	ZB: Geschenk
20.656	20.630	21.610	17.335	20.624	24.509	294.111	ZB: Zwischen- summe Bände
2.717	4.791	11.164	4.652	6.138	2.830	33.963	ZB: AV-Medien und Mikroformen ³ : Kauf
1.420	1.976	2.229	616	349	1.077	7.541	ZB: AV-Medien und Mikroformen ³ : Tausch
24.793	27.397	35.003	22.603	27.111	27.968	335.615	ZB: insgesamt
90%	100%	127%	82%	99%	-	-	ZB: %
24.500	26.200	26.300	30.200	29.900	30.900	370.800	TB ² : geschätzt
72%	77%	77%	88%	87%	-	-	TB: %
49.300	53.600	61.300	52.800	57.000	58.900	706.400	Bibliothekssystem, geschätzt
80%	87%	99%	86%	92%	-	-	Bibliothekssystem: %
35.200	37.200	41.300	41.200	44.900	44.500	533.500	dass. ohne AV- und Mikromaterial, Pflicht, Tausch, Geschenk der ZB
76%	81%	90%	89%	97%	-	-	dass.: %

Tabelle 6: Die 10 größten Bibliotheken der Universität Würzburg (nach Bänden)

		Hauptnutz- fläche (m ²)	Standort	Arbeits- plätze	Bestand (Bände in Tausend)	Öffnungs- zeiten (Wochenstd.)
1.	Zentralbibliothek	13.738	Am Hubland	491	1.135	64
2.	Rechtswissenschaft	1.212	Domerschul- straße 16	223	252	71
3.	Anglistik, Romanistik, Germanistik	2.344	Am Hubland	237	199	62,5
4.	Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte, Pädagogik	2.102	Am Hubland	190	146	69
5.	Wirtschaftswissen- schaften	980	Sanderring 2	120	56	65
6.	Mathematik	800	Am Hubland	92	41	50
7.	Chemie, Pharmazie	636	Am Hubland	87	25	62,5
8.	Biowissenschaften	285	Koelliker- straße 2	24	23	70,5
9.	Physik, Astronomie	410	Am Hubland	42	23	53
10.	Am Wittelsbacherplatz	276	Wittelsbacher- platz 1	52	19	58

Tabelle 7: Größe und Anzahl der Teilbibliotheken unserer Fakultäten

	Bibliotheken insgesamt	davon Bibliotheken mit Bänden in Tausend			
		über 100	30–100	10–30	unter 10
1. Kathol.-Theologische Fakultät	19	-	-	4	15
2. Juristische Fakultät	19	1	-	2	16
3. Medizinische Fakultät	26	-	-	4	22
4. Philosophische Fakultät I	9	-	-	6	3
5. Philosophische Fakultät II	3	2	-	-	1
6. Philosophische Fakultät III	16	-	-	5	11
7. Fakultät für Biologie	3	-	-	2	1
8. Fakultät für Chemie und Pharmazie	2	-	-	1	1
9. Fakultät für Geowissenschaften	4	-	-	1	3
10. Fakultät für Mathematik und Informatik	2	-	1	-	1
11. Fakultät für Physik und Astronomie	1	-	-	1	-
12. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	12	-	1	2	9
insgesamt	116	3	2	28	83

Tabelle 8: Anteil der Mikroformen an der Erwerbung

Zentralbibliothek	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
gekaufte Mikroformen	404	850	1.089	2.107	2.717	4.791	11.164	4.652	6.138
kostenfrei erworbene Mikroformen	statistisch nicht erfaßt		775	176	1.420	1.976	2.229	616	349
Summe der erworbenen Mikroformen	404	850	1.864	2.283	4.137	6.767	13.393	5.268	6.487
Erwerbungen insgesamt	33.292	30.950	25.939	22.299	24.793	27.397	35.003	22.603	27.111
Anteil der Mikroformen an der Gesamterwerbung in %	1%	3%	7%	10%	17%	25%	38%	23%	24%

Tabelle 9: Kauf aufgrund von Anschaffungsvorschlägen und von Fernleihwünschen

	1984	1985	1986	1987	1988	1989	φ
Anschaffungsvorschläge: Bände	385	391	455	566	269	550	436
Anschaffungsvorschläge: DM	25.430	21.864	36.614	37.088	26.604	36.073	30.612
Anschaffungsvorschläge: Anteil am Literaturretat	9,6%	8,5%	12,5%	8,8%	7,9%	8,6%	9,3%
Fernleihwünsche: Bände	231	258	308	436	367	370	328
Fernleihwünsche: DM	16.206	17.151	18.959	31.723	17.927	24.846	21.135
Fernleihwünsche: Anteil am Literaturretat	6,1%	6,7%	6,5%	7,5%	5,3%	6%	6,4%
Summe: Bände	617	649	763	1.002	636	920	764
Summe: DM	41.636	39.015	55.573	68.811	44.531	60.919	51.747
Summe: Anteil am Literaturretat (gekaufte Monographien)	15,7%	15,2%	19%	16,3%	13,2%	14,6%	15,7%

Tabelle 10: Ausgaben für Bestandspflege¹

	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	insges.
Reparaturen: Bände	584	912	642	935	699	1.572	1.340	861	7.545
Reparaturen: DM	15.356	20.774	16.252	22.286	17.728	39.471	35.050	22.239	189.156
Reparaturen: DM pro Band	26,29	22,78	25,31	23,84	25,36	25,11	26,16	25,83	25,07
Restaurierung: Stücke (Handschriften und Inkunabeln)	-	-	-	7	15	14	14	16	66
Restaurierung: DM	-	-	-	9.054	25.597	42.076	40.866	40.353	157.946
Restaurierung: DM pro Stück	-	-	-	1.293	1.706	3.005	2.919	2.522	2.393
Weitere Arbeiten an der Bestands- pflege: DM	-	-	-	-	1.581	5.027	5.876	58.898 ²	71.382
Bestandspflege: DM insgesamt	15.356	20.774	16.252	31.340	44.906	86.574	81.792	121.490	418.484

¹ Ohne Restaurierungsarbeiten, die vom Institut für Buchrestaurierung, München kostenlos durchgeführt wurden und ohne Reparaturen und kleinere Restaurierungsarbeiten in der hauseigenen Buchbinderei (seit September 1983).

² u.a. für Würzburger Dissertationen des 16.– 19. Jahrhunderts (1989: 7.333 Stücke): Einbände bzw. Kassetten.

Tabelle 11: Retrospektive Katalogisierung der Monographien in der Zentralbibliothek

Angabe in Bänden	1982	Abruf- quote	1983	Abruf- quote	1984	Abruf- quote	1985	Abruf- quote
1. Alte Handbibliotheken	3.000	71%	29.260	81%	12.737	88%	-	-
- Hauptlesesaal	3.000	71%	22.260	81%	12.737	88%	-	-
- Informationszentrum	-	-	7.000	81%	-	-	-	-
- Landeskundl. Abtl. (Hbh XIV)	-	-	-	-	-	-	-	-
- Handschriften-Lesesaal	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Lehrbuchsammlung 1 u. 2 ¹	-	-	-	-	21.000	88%	-	-
3. Franconica-Magazin (Rp)	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Sonstiges ²	7.000	0%	6.427	0%	4.327	0%	3.566	50%
5. Vielbenutzte Literatur	-	-	-	-	-	-	-	-
6. Summe 1-5	10.000	21%	35.687	66%	38.064	78%	3.566	50%

¹inklusive Mehrfachexemplare

²Magazineliteratur der Erscheinungsjahre 1980-1982, die nachträglich in den EDV-Katalog überführt wurde (darunter 19.100 Dissertationen)

Tabelle 11: Retrospektive Katalogisierung der Monographien in der Zentralbibliothek
(Fortsetzung)

1986	Abruf- quote	1987	Abruf- quote	1988	Abruf- quote	1989	Abruf- quote	Summe '82-89	Angabe in Bänden
2.367	72%	160	46%	864	85%	2.523	80%	50.911	1. Alte Handbibliotheken
-	-	-	-	-	-	-	-	37.997	- Hauptlesesaal
-	-	-	-	-	-	-	-	7.000	- Informationszentrum
2.367	72%	160	46%	-	-	-	-	2.527	- Landeskundl. Abtl. (Hbh XIV)
-	-	-	-	864	85%	2.523	80%	3.387	- Handschriften-LS
-	-	-	-	-	-	-	-	21.000	2. Lehrbuchsammlung ¹
-	-	-	-	2.577	29%	2.739	29%	5.316	3. Franconica-Magazin
-	-	506	46%	534	49%	-	-	22.360	4. Sonstiges ²
-	-	-	-	666	83%	2.234	91%	2.900	5. Vielbenutzte Literatur
2.367	72%	666	46%	4.641	49%	7.496	65%	102.487	6. Summe 1-5

Tabelle 12: Öffnungszeiten der Zentralbibliothek in Wochenstunden

	Leihstelle und Informationszentrum	Hauptlesesaal
1978 (Altbau)	37	70
1980 (Altbau)	37	70
1981 ab 15.7. (Neubau)	41	41
1982 ab 5.11. (Neubau)	55	55
1983 ab 1.2. (Neubau)	59,5	59,5
1989 ab 1.5. (Neubau)	64	64

Tabelle 13: Zunahme der Freihand-Ausleihe in der Zentralbibliothek zwischen 1982 und 1989

Ausleihe in Bänden	1982	1984	1986	1988	1989	Differenz
geschlossenes Magazin	55%	40%	35%	32%	31%	-24%
Freihand-Magazin	14% ¹	19%	15%	10%	9%	-5%
Hauptlesesaal	9%	18%	26%	34%	37%	+28%
Lehrbuchsammlung 1	22%	23%	24%	24%	23%	+1%
Freihand-Ausleihe insges.	45%	60%	65%	68%	69%	+24%

¹im Mai 1982 eröffnet

Tabelle 14: Die Teilbibliotheken der Universität Würzburg
(Stand November 1989)

Nr.	Bibliothek	Adresse	Bestand ¹	Zugang/ Jahr ¹	Fach- pers. ²
1	Katholisch-theologische Fakultät	-	136.000	4.100	ja
1.1	Lehrst. für Missionswissenschaft	Sanderring 2 /U	7.000	350	
1.2	Lehrst. für Fundamentaltheologie	" /EG	9.100	350	
1.3	Lehrst. für Dogmatik	" /EG	7.900	300	
1.4	Lehrst. für Altes Testament	" /I	6.500	100	
1.5	Lehrst. für Neues Testament	" /I	8.000	130	
1.6	Lehrst. für Biblische Einleitung	" /I	2.000	50	
1.7	Universaltheologie ("U")	" /II	8.900	150	
1.8	Lehrst. für Kirchengeschichte MA/ Merkle-Institut	" /II	11.500	250	
1.9	Lehrst. für Kirchengeschichte des Altertums	" /II	6.200	110	
1.10	Lehrst. für Fränk. Kirchengeschichte	" /II	5.700	270	
1.11	Lehrst. für Liturgiewissenschaft	" /II	5.100	270	
1.12	Lehrst. für Ostkirchengeschichte	" /Verföugungsbau	4.400	70	
1.13	Christliche Kunstgeschichte	" / "	1.800	-	
1.14	Lehrst. für Moralthologie	" / "	11.300	300	
1.15	Schell-Institut	" / "	1.300	30	
1.16	Lehrst. für Kirchenrecht	Ottostr. 16	7.100	80	
1.17	Lehrst. für Christl. Sozialwissenschaft	Am Studentenhaus	6.200	230	
1.18	Lehrst. für Pastoraltheologie	Domerschulstr. 18	12.000	260	
1.19	Lehrst. für Kath. Religionslehre/ Katechetik	Wittelsbacherplatz 1	14.000	800	
2	Juristische Fakultät	-	287.700 ³	5.740 ³	ja
2.1	Teilbibliothek	Domerschulstr. 16	252.300	4.800	
2.2	Lehrst. für dt. u. vgl. Rechtsgeschichte	"			
2.3	Lehrst. für römisches Recht	"			
2.4	Lehrst. für dt. Rechtsgeschichte	"			
2.5	Lehrst. für bürgerl. Recht, röm. Recht	"			
2.6	Lehrst. für bürgerl. Recht, Handelsrecht	"			
2.7	Lehrst. für Rechtsvergleichung	"			
2.8	Lehrst. für Strafrecht, Rechtsphilosophie	"			
2.9	Lehrst. für Strafrecht u. Strafprozeßrecht	"			
2.10	Lehrst. für Rechtsphilosophie	"			
2.11	Lehrst. für öff. Recht, Verwaltungsrecht	"			
2.12	Lehrst. für öff. Recht u. Ostrecht	"			
2.13	Lehrst. für Völkerrecht	"			
2.14	Lehrst. für Staats- u. Völkerrecht	"			
2.15	Lehrst. für Finanz- u. Wirtschaftsrecht	Franziskanerplatz 4			
2.16	Lehrst. für Zivilrecht	"			
2.17	Lehrst. für dt. u. aust. öff. Recht	"			
2.18	Lehrst. für bürgerl. Recht, Arbeitsrecht	Ludwigstr. 6			
2.19	Lehrst. für Kriminologie	"			

¹Bestandsangaben sind gerundete Zahlen, Zugangszahlen pro Jahr enthalten Durchschnittswerte
²bezogen nur auf die Katalogisierung

³Darin enthalten: Gesamtbestand (35.400 Bände) bzw. Jahreszugang (940 Bände) der Hand-
apparate unter 2.2 bis 2.19.

Tabelle 14: Fortsetzung

Nr.	Bibliothek	Adresse	Bestand	Zugang/ Jahr	Fach- pers.
3	Medizinische Fakultät¹	-	164.400	4.240	-
3.1	Apotheke	J.-Schneider-Str. 2	2.000	10	-
3.2	Medizinische Klinik	" /Bau 4-5	12.200	330	-
3.3	Chirurgische Klinik	" /Bau 6-7	9.300	50	-
3.4	Institut für Anaesthesiologie	" /Bau 6	500	10	-
3.5	Klinik für Nuklearmedizin	" /Bau 9	500	10	-
3.6	Klinik Haut- u. Geschlechtskrankheiten	" /Bau 12 -14	7.700	90	-
3.7	Institut für Hygiene u. Mikrobiologie	" /Bau 17	1.000	50	-
3.8	Kinderklinik	" /Bau 18	7.000	50	-
3.9	Urologische Klinik	" /Bau 19	900	50	-
3.10	Pathologisches Institut	" /Bau 21	7.400	50	-
3.11	Frauenklinik	J.-Schneider-Str. 4	9.500	50	-
3.12	Klinik für Strahlentherapie	J.-Schneider-Str. 11	500	10	-
3.13	Neurochirurgische u. Neurologische Klinik	"	7.300	190	ja
3.14	Klinik für Hals-, Nasen- u. Ohrenkranke	"	10.100	200	-
3.15	Augenklinik	"	3.800	50	-
3.16	Nervenklinik	Füchslinstr. 15	15.900	600	ja
3.17	Institut für Rechtsmedizin	Versbacher Str. 3	4.300	40	-
3.18	Institut für Medizinische Strahlenkunde	Versbacher Str. 5	2.200	10	-
3.19	Institut für Virologie	Versbacher Str. 7	2.100	110	-
3.20	Institut für Pharmakologie u. Toxikologie	Versbacher Str. 9	2.000	50	-
3.21	Institut für Psychotherapie	Klinkstr. 3	8.600	250	-
3.22	Medizinische Poliklinik	Klinikstr. 6-8	4.000	60	-
3.23	Anatomisches Institut	Koellikerstr. 6	6.400	50	-
3.24	Institut für Geschichte der Medizin	"	23.300	1.500	-
3.25	Klinik Zahn-, Mund- u. Kiefer- krankheiten	Pleicherwall 2	8.000	200	ja
3.26	Lehrstuhl für Orthopädie	Brettreichstr. 11	7.900	170	-
4	Philosophische Fakultät I	-	139.300	2.750	-
4.1	Institut für Klassische Philologie	Residenzplatz 2	28.200	600	
4.2	Lehrstuhl für Klassische Archäologie	"	12.600	400	
4.3	Lehrstuhl für Vor- u. Frühgeschichte	"	7.300	200	
4.4	Institut für Ägyptologie	"	6.600	200	
4.5	Lehrstuhl für Slavische Philologie	"	20.300	350	
4.6	Lehrstuhl für Vergl. Sprachwissenschaft	"	9.500	300	
4.7	Institut für Musikwissenschaft	"	13.800	150	
4.8	Institut für Orientalische Philologie	Ludwigstr. 6	16.800	250	
4.9	Institut für Sinologie	Am Hubland	24.200	300	

¹Die Bibliotheksbestände folgender Einrichtungen der Medizinische Fakultät sind in die Teilbibliothek Biowissenschaften eingegliedert (vgl. 7.1): Institut für Humangenetik, Physiologisches Institut, Physiologisch-chemisches Institut

Tabelle 14: Fortsetzung

Nr.	Bibliothek	Adresse	Bestand	Zugang/ Jahr	Fach- pers.
5	Philosophische Fakultät II	–	354.600	5.800	–
5.1	Teilbibliothek Anglistik, Germanistik, Romanistik davon – Anglistik – Germanistik – Romanistik	Am Hubland	199.300 45.300 96.300 57.700	3.000 680 1.450 870	– ja
5.2	Teilbibliothek Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte, Pädagogik davon – Geographie ¹ – Geschichte – Kunstgeschichte – Pädagogik ¹	Am Hubland	145.700 40.100 48.700 19.200 37.700	2.500 800 900 400 400	– ja
5.3	Lehrst. für Alte Geschichte	Residenzplatz 2	9.600	300	–
6	Philosophische Fakultät III	–	120.600	5.720	–
6.1	Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz ²	Wittelsbacherplatz 1	18.900	2.330	ja
6.2	Lehrst. für Psychologie IV	"	4.600	160	–
6.3	Lehrst. für Pädagogik III	"	4.700	160	–
6.4	Lehrst. für Pädagogik IV	"	4.400	180	–
6.5	Lehrst. für Soziologie I	"	13.200	260	–
6.6	Lehrst. für Politische Wissenschaft	"	7.600	250	–
6.7	Lehrst. für Evang. Theologie I	"	5.900	180	–
6.8	Lehrst. für Evang. Theologie II	"	5.400	280	–
6.9	Lehrst. für Religionsgeschichte	"	2.400	370	–
6.10	Lehrst. für Philosophie I	Residenz, Ehrenhof	10.000	200	–
6.11	Lehrst. für Philosophie II	"	9.500	200	–
6.12	Lehrst. für Philosophie III	"	1.600	150	–
6.13	Lehrst. für Psychologie I	Domerschulstr. 13	16.000	200	ja
6.14	Lehrst. für Psychologie II	Ludwigstr. 6	5.400	200	–
6.15	Lehrst. für Psychologie III	Röntgenring 11	1.000	200	–
6.16	Lehrst. für Sportwissenschaft	Judenbühlweg 11	10.000	400	–

¹Die Teilbibliothek Geographie der Fakultät für Geowissenschaften und die Teilbibliothek Pädagogik der Philosophischen Fakultät III befinden sich in einer für die Benutzung sehr günstigen räumlichen Einheit mit den Teilbibliotheken Geschichte und Kunstgeschichte der Philosophischen Fakultät II und sind hier deshalb als gesamte Teilbibliothek aufgeführt.

²Die Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz umfaßt die Bestände der Lehrstühle für Grundschuldidaktik, Schulpädagogik, Sonderpädagogik I u. II, Sozialkunde und Soziologie II. Die Bestände der Lehrstühle Pädagogik I u. II sind in der Teilbibliothek Pädagogik (vgl. 5.2) enthalten.

Tabelle 14: Fortsetzung

Nr.	Bibliothek	Adresse	Bestand	Zugang/ Jahr	Fach- pers.
7	Fakultät für Biologie	–	40.400	940	–
7.1	Teilbibliothek Biowissenschaften ¹	Koellikerstr. 2	23.400	700	ja
7.2	Institut für Botanik	Mittlerer Dallenbergweg 64 Wittelbacherplatz 1	14.000	160	–
7.3	Didaktik der Biologie		3.000	80	–
8	Fakultät für Chemie und Pharmazie²	–	30.200	450	ja
8.1	Teilbibliothek	Am Hubland	25.300	400	
8.2	Institut für Physikalische Chemie	Marcusstr. 9–11	4.900	50	
9	Fakultät für Geowissenschaften³	–	23.800	300	–
9.1	Institut für Geologie	Pleicherwall 1	10.000	50	
9.2	Institut für Paläontologie	"	7.000	40	
9.3	Lehrst. für Didaktik der Geographie	Wittelsbacherplatz 1	3.800	160	
9.4	Institut für Mineralogie	Am Hubland	3.000	50	
10	Fakultät für Mathematik und Informatik	–	47.500	1.200	–
10.1	Teilbibliothek	Am Hubland	40.500	900	ja
10.2	Lehrst. für Statistik	Sanderring 2	7.000	300	–
11	Fakultät für Physik und Astronomie				
11.1	Teilbibliothek	Am Hubland	23.000	380	ja
12	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Sanderring 2	122.200	4.120	ja
12.1	Teilbibliothek	"	55.900	1.590	
12.2	Lehrst. für VWL I	"	700	200	
12.3	Lehrst. für VWL II	"	6.400	180	
12.4	Lehrst. für VWL III	"	7.600	260	
12.5	Lehrst. für VWL IV	"	6.800	120	
12.6	Lehrst. für Finanzwissenschaft	"	6.200	260	
12.7	Lehrst. für BWL I	"	3.800	250	
12.8	Lehrst. für BWL II	"	12.300	220	
12.9	Lehrst. für BWL III	"	4.400	670	
12.10	Lehrst. für BWL IV	"	13.200	100	
12.11	Lehrst. für BWL V	"	3.200	160	
12.12	Lehrst. für BWL VI	"	1.800	110	

¹Die Teilbibliothek Biowissenschaften befindet sich ab 1991 im Neubau des Biozentrums am Hubland. Sie umfasst die Bestände des Zoologischen Instituts und des Instituts für Genetik und Mikrobiologie (Fak. für Biologie), des Instituts für Humangenetik, des Physiologischen und des Physiologisch-chemischen Instituts (Medizinische Fak.) und des Instituts für Biochemie (Fak. für Chemie u. Pharmazie).

²Die Bestände des Instituts für Biochemie sind in der Teilbibliothek Biowissenschaften enthalten (vgl. 7.1)

³Die Teilbibliothek Geographie ist in der Teilbibliothek Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte, Pädagogik (vgl. 5.2) enthalten.

Kostbare Handschriften



Kostbare Handschriften
der Universitätsbibliothek
Würzburg

5. Mai bis
3. September
1982

*Jubiläums-Ausstellung
zur 400-Jahr-Feier
der Julius-Maximilians-
Universität Würzburg*

Montag-Freitag 10-15 Uhr
Sonntag 10-12.30 Uhr

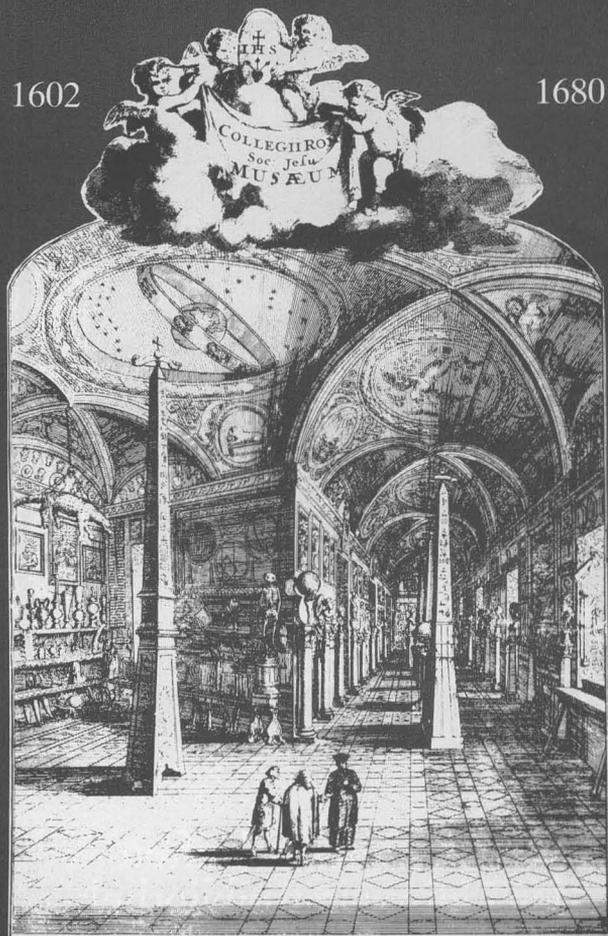
Neubau der Universitätsbibliothek, Am Hubland
Handschriftenstudio (3.OG) *Eintritt frei*

Athanasius Kircher

*Würzburger Theologieprofessor und Universalgelehrter
im Zeitalter des Barock*

1602

1680



Ausstellung in der Universitätsbibliothek Würzburg, Am Hubland

6. Mai – 2. Juli 1983

Mo-Mi 8–18 Uhr, Do-Fr 8–20 Uhr, Sa 8.30–14 Uhr

Omnibuslinien 10 und 14, Eintritt frei

Reisen zur Zeit Napoleons

*Prachtbände aus der Sammlung des unterfränkischen Regierungs-
präsidenten von Asbeck in der Universitätsbibliothek Würzburg
16.2. – 22.9.1984*



Ausstellung in der Universitätsbibliothek Würzburg, Am Hubland
Mo-Mi 8-18 Uhr, Do-Fr 8-20 Uhr, Sa 8.30-14 Uhr
Omnibuslinien 10 und 14, Eintritt frei



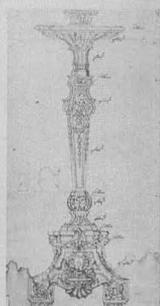
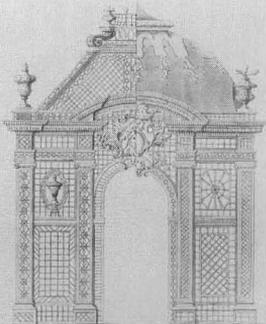
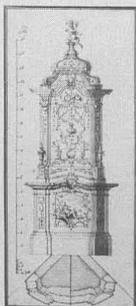
Inkunabeln

WÜRZBURG
ÄLTESTE BÜCHER

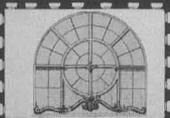
AUSSTELLUNG
DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
WÜRZBURG
AM HUBLAND

5.6. bis 25.10.1986

Mo bis Do 8–16.30 Uhr
Fr 8–15 Uhr
Jeden ersten und letzten
Samstag im Monat (außer
August) 9–13 Uhr



Balthasar Neumann und sein Kreis

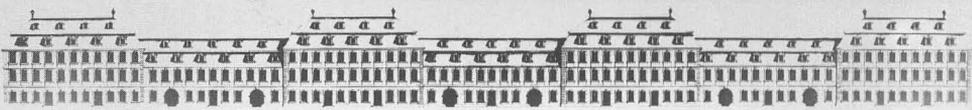
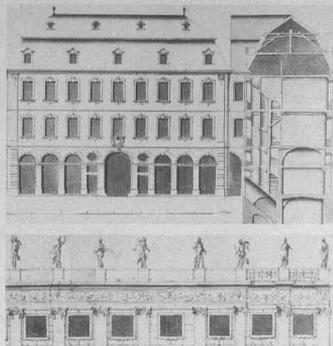
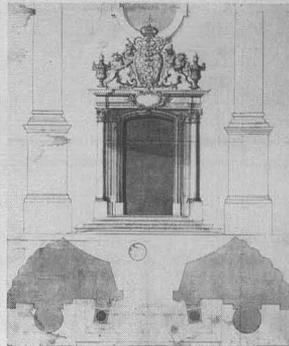
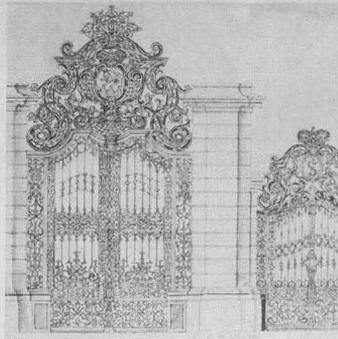


Ausstellung der Universitätsbibliothek
Würzburg, Am Hubland

Öffnungszeiten 28.9.-7.11.1987

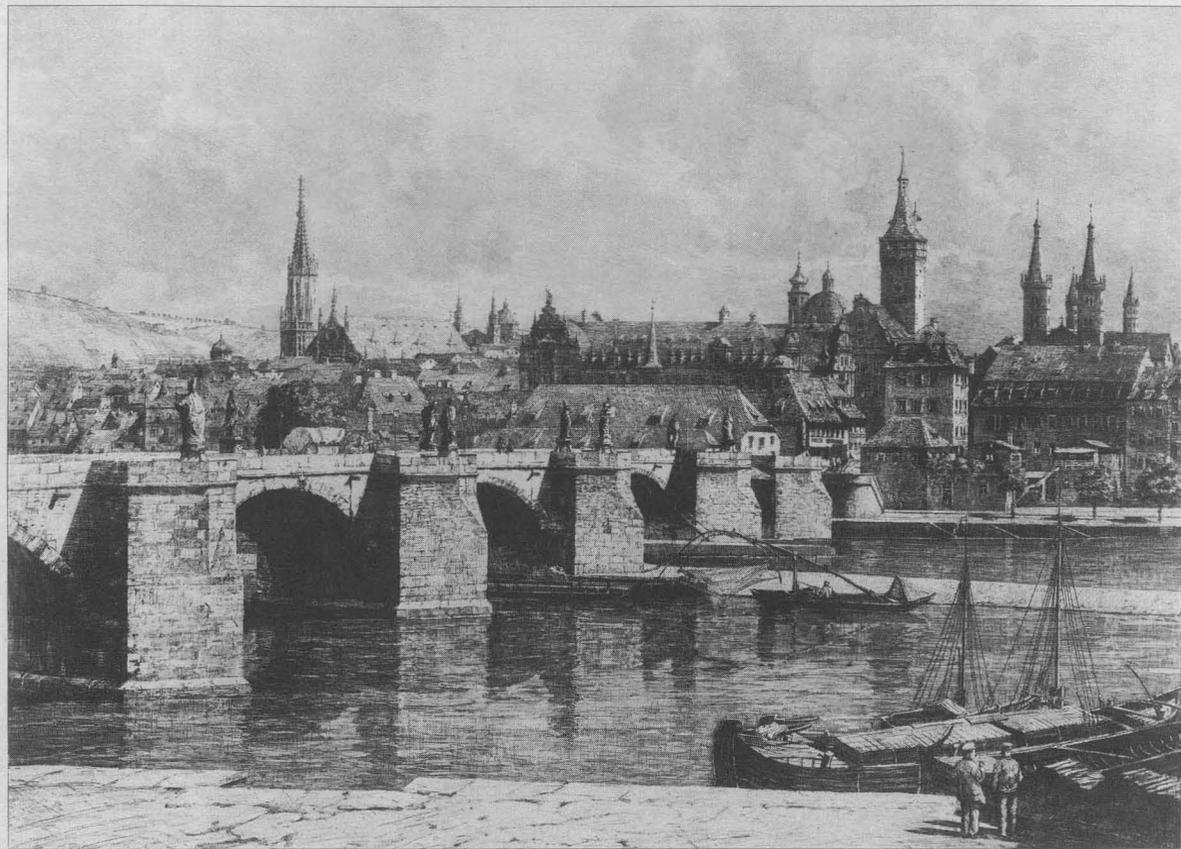
Mo-Do 8-16.50 Uhr
Fr 8-20 Uhr
Sa 3.30 u. 7.11
10-14 Uhr

Führungen
nach Voranmeldung
(Tel. 888 59 45) jev.
Fr 17 Uhr und
Sa 10 Uhr



einer alten Stadt 1493—1938

WÜRZBURG Bilder



aus der Sammlung Brod

Ausstellung 7. 5.—31. 7. 1987 Mo—Do 8—16.30 Uhr; Fr 8—15 Uhr
der Universitätsbibliothek Sa 9. 5. u. 25. 7. jeweils 10—14 Uhr
Würzburg Am Hubland So 10. 5. u. 26. 7. jeweils 10—17 Uhr

Druckgraphik

DIE FRIES-CHRONIK DES FÜRSTBISCHOFES JULIUS ECHTER



Eine Ausstellung der Universitätsbibliothek Würzburg, Am Hubland 19.10. – 3.12.1989
Mo-Do 9-16.30 Uhr, Fr 9-20 Uhr, So (auch am 1.11.) 10-17 Uhr

Literaturverzeichnis

Periodische Berichte und periodische Bibliographien der Universitätsbibliothek Würzburg

1. Jahresbericht / Universitätsbibliothek Würzburg. 1975ff. – Würzburg 1976ff.
2. Bericht der Universitätsbibliothek. – In: Jahresbericht der Julius–Maximilians–Universität Würzburg über das akademische Jahr 1953/54 (1954)ff.
3. Universität Würzburg: Bibliographie der Veröffentlichungen des Jahres 1979ff. / Zusammenstellung: Univ.–Bibliothek. Red.: Karin Morvay. – In: Jahresbericht der Julius–Maximilians–Universität Würzburg über das akademische Jahr 1979/80 (1981)ff.
4. Unterfränkische Bibliographie: Schrifttum zur Landeskunde, Geschichte und Kunst Unterfrankens 1962/63 ff. / bearb. von d. Landeskundl. Abt. d. Univ.–Bibl. Würzburg. Red.: Eva Pleticha–Geuder... (Bis Berichtsjahr 1987: Maria Günther). – In: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 15 (1963) ff.

Gedruckte Bestandskataloge der Universitätsbibliothek Würzburg

5. Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg / bearb. von Hans Thurn. – Wiesbaden: Harrassowitz.
 1. Die Handschriften der Zisterzienserabtei Ebrach. – 1970. – XVI, 245 S. : 18 Ill. (5 farb.)
 2. Die Handschriften aus benediktinischen Provenienzen.
 1. Amorbach, Kitzingen, Münsterschwarzach, Theres, Würzburg; St. Afra, St. Burkhard, Schottenkloster St. Jakob. Anhang: Erfurt, Minden, Mondsee. – 1973. – XXV, 304 S. : 8 Ill.
 2. Die Handschriften der Abtei St. Stephan in Würzburg. – 1986. – XI, 216 S.
 - 3.1. Die Pergamenthandschriften der ehemaligen Dombibliothek. – 1984. – X, 160 S.
 - 3.2. Die Papierhandschriften der ehemaligen Dombibliothek. – 1981. – XIII, 135 S.
 4. Die kleinen Provenienzen und Fragmente. – 1990. – XIX, 364 S.
6. Hubay, Ilona: Incunabula der Universitätsbibliothek Würzburg. – Wiesbaden: Harrassowitz, 1966. – XVI, 516 S. : 17 Ill. (4 farb.) (Inkunabelkataloge bayerischer Bibliotheken)
7. Katalog der Sammlung Schoenlein = Catalog of the Schoenleiniana Collection / Universitätsbibliothek Würzburg. [Bearb. von Jürgen Erdmann]. Boston, Mass.: Hall, 1972. – V, 543 S.
8. Hotz, Joachim: Das "Skizzenbuch Balthasar Neumanns": (Univ.–Bibliothek Würzburg, Delin. Ill.); Studien zur Arbeitsweise d. Würzburger Meisters u. zur Dekorationskunst im 18. Jh. – Teil 1–2. – Wiesbaden: Reichert, 1981.
Teil 1: Text und Katalog. – 197 S. : 53 Ill.
Teil 2: Das Skizzenbuch. – 124 S. : Ill.
9. Gesamtzeitschriftenverzeichnis der Universitätsbibliothek Würzburg. – Stand: 1.6.1983. – Bd. 1–2. – Würzburg, 1983. – XIV, 1290 S.

Ausstellungskataloge der Universitätsbibliothek Würzburg (seit 1979)

10. Kostbare historische Handschriften und Drucke / Universitätsbibliothek Würzburg; Ausstellung anläßl. d. 33. Dt. Historikertages, 26.3.–13.4.1980. Katalogbearb. Hans Thurn ... – Würzburg, 1980. – 54 S. : Ill.
11. Die Rhön: Bücher u. Karten aus 5. Jh.; Ausstellung d. Universitätsbibliothek Würzburg, 20.11.1980–17.1.1981. / Katalogbearb.: Wolfgang Jehmüller ... – Würzburg, 1980. – 88 S. : Ill.
12. Tilman Riemenschneider im Spiegel der Literatur: Ausstellung ... d. Universitätsbibliothek Würzburg ... 18.8.–31.10.1981. / Objektauswahl u. Texte: Martin Seelkopf ... – Würzburg, 1981. – 61 S. : Ill.
13. Kostbare Handschriften: Jubiläumsausstellung zur 400-Jahr-Feier d. Julius-Maximilians-Universität Würzburg im Jahre 1982 (5.5.–3.9.1982) / Ausstellung u. Katalog: Gottfried Mälzer u. Hans Thurn. – Wiesbaden: Reichert, 1982. – 156 S. : 72 Ill. (z.T. farb.)
14. Julius Sachs: Würzburger Botaniker u. Pflanzenphysiologe 1832–1897; Ausstellung in d. Universitätsbibliothek Würzburg, 12.11.–23.12.1982 / Hrsrg. von Hartmut Gimmler. – Würzburg, 1982. – 104 S. : Ill.
15. Reisen zur Zeit Napoleons: eine Dokumentation d. Sammlung d. unterfränk. Regierungspräsidenten von Asbeck (1760–1826) in d. Universitätsbibliothek Würzburg / anläßl. ihrer Ausstellung (16.2.–22.9.1984) zsgest. von Gottfried Mälzer. – Würzburg: Echter, 1984. – 145 S. : 114 Ill. (4 farb.)
16. Anatomie und Chirurgie des Nervensystems: ihre Entwicklung in histor. Dokumenten; Ausstellung in d. Universitätsbibliothek Würzburg, 15.10.–31.12.1984 / Ausstellungskonzeption, Objektauswahl und Texte für die Ausstellung: Karl-August Bushe ... – Würzburg, 1984. – VIII, 55 S. : Ill. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg, 3)
17. Die Rhön: alte Bilder u. alte Berichte; Begleitbuch zur Ausstellung der Universitätsbibliothek Würzburg, 7.2.–31.7.1985 / zsgest. von Gottfried Mälzer. – Würzburg: Echter, 1984. – 210 S. : 132 Ill. (2 farb.)
18. Wider Zopf und Philisterey: dt. Studenten zwischen Reformzeit u. Revolution (1800–1850); Ausstellung d. Inst. für Hochschulkunde, d. Universitätsbibliothek u. d. Inst. für Geschichte d. Univ. Würzburg, 3.10.–31.12.1985 / Ausstellungskonzeption: Peter Baumgart ... – Würzburg, 1985. – 134 S. : Ill. (z.T. farb.) (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg, 4)
19. Mälzer, Gottfried: Die Inkunabeln der Universitätsbibliothek Würzburg. – Würzburg, 1986. – 320 S. : 202 Ill. (32 farb.) Ausstellung: 5.6.–25.10.1986.
20. Brod, Walter M. u. Gottfried Mälzer: Würzburg, Bilder einer alten Stadt: Druckgraphik aus der Sammlung Brod in der Universitätsbibliothek Würzburg 1493–1938 / Mit e. Geleitwort von Max H. von Freeden. – Würzburg: Echter, 1987. – 199 S. : 200 Ill. Ausstellung 7.5.–31.7.1987.
21. Mälzer, Gottfried: Balthasar Neumann und sein Kreis: Stiche, Pläne u. Zeichn. in d. Universitätsbibliothek Würzburg; Begleitbuch zur Ausstellung d. Univ.-Bibliothek Würzburg im Balthasar-Neumann-Jahr 1987, 28.9.–8.11.1987. – Würzburg, 1987. – 40 S. : Ill.
22. Otto Handwerker: (1877–1947); Bibliothekar und Historiker; Begleitbuch zur 1987 veranstalteten Ausstellung (1.12.1987–31.1.1988) der Universitätsbibliothek Würzburg aus Anlaß d. 40. Wiederkehr d. Todestages von Bibl.-Dir. Prof. Dr. Otto Handwerker. – Würzburg, 1987. – XI, 142 S. : Ill. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg, 5)

23. Philipp Franz von Siebold: Werke d. Würzburger Japanforschers: Ausstellung d. Univ.–Bibliothek Würzburg u. d. Siebold–Ges. e.V., 26.4.–30.6.1988. / Ausstellungskonzept u. Katalog: Werner Dettelbacher u. Wolfgang Jehmüller. – Würzburg, 1988. – 29 S. : Ill. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg. 7)
24. Die Bibliothek des Würzburger Domstifts: 742–1803; eine Ausstellung der Univ.–Bibliothek Würzburg, 20.10.–30.11.1988 / Ausstellung u. Katalog: Gottfried Mälzer u. Hans Thurn unter Mitarb. von Klaus Wittstadt. – 171 S. : 98 Ill. (6 farb.)
25. Kostbare Bücher aus drei alten fränkischen Bibliotheken: (Bronnbach, Kleinheubach, Neustadt a.M.); Beitr. zur Bibliotheksgeschichte u. Katalog d. 1985 ersteigerten Bestandes / Univ.–Bibliothek Würzburg. Hrsg. von Peter Kolb u. Gottfried Mälzer. – Würzburg, 1988. – LII, 239, 80 S. : 48 Ill. (2 farb.) Ausstellung: 20.1.–15.3.1989.
26. Die Fries–Chronik des Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn: eine fränkische Prachthandschrift des 16. Jahrhunderts aus dem Bestand der Universitätsbibliothek Würzburg, Codex M.ch.f.760; Ausstellung zur 500. Wiederkehr d. Geburtstages von Magister Lorenz Fries (1489–1550), 19.10.–3.12.1989. Univ.–Bibl. Würzburg / Ausstellung u. Katalog: Gottfried Mälzer. Bildbeschreibungen: Eva Pleticha–Geuder. – Würzburg, 1989. – 92 S. : 175 Ill. (47 farb.)
27. Aus der Schatzkammer der Universitätsbibliothek Würzburg = A selection from the treasury of the University of Würzburg Library: Ausstellung anlässlich d. Kolloquiums d. Internationalen Bibliophilengesellschaft, Würzburg, 16.–21.9.1990 (Ausstellung: 15.9.–14.10.1990). / Ausstellung u. Katalog: Gottfried Mälzer. Engl. Fassung: Sigrid von der Gönna. – Würzburg, 1990. – 112 S. : 50 Ill. (32 farb.)

Veröffentlichungen von Mitarbeitern über die Universitätsbibliothek Würzburg und deren Bestände seit 1979*

1979

28. Mälzer, Gottfried: Jahresbibliographie der Universität Würzburg. – In: Information. Mitteilungsblatt der Bayerischen Julius–Maximilians–Universität Würzburg 13 (1979), Nr. 3, S. 43–44.
29. – Fortführung der DIMDINET–Datensichtstation unserer Universität im Jahre 1980. – In: Information. Mitteilungsblatt der Bayerischen Julius–Maximilians–Universität Würzburg 13 (1979), Nr. 3, S. 45–49.

1980

30. Mälzer, Gottfried: Erfahrungen der Universitätsbibliothek Würzburg mit der Nutzung von naturwissenschaftlichen Datenbasen im Online–Zugriff. – In: Mitteilungen der Gesellschaft für Bibliothekswesen und Dokumentation des Landbaues 29 (1980), S. 29–34.
31. – Die neue Zentralbibliothek der Universität Würzburg. – In: Zentrale Hochschulbibliotheken, München 1980, S. 171–178.
32. – Die Schätze der Universitätsbibliothek Würzburg. – In: Würzburg heute 29 (1980), S. 12–20 m. Ill.

* Beiträge, die nicht oder nicht ausschließlich von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek Würzburg stammen, sind mit * gekennzeichnet.

1981

33. Mälzer, Gottfried: Erste Bibliotheksmatinee. – In: Würzburg – heute 1981, S. 100–101.
34. – Neubau der Universitätsbibliothek Würzburg. – In: ABI-Technik 1 (1981), S. 132–133.
35. – Der Neubau der Universitätsbibliothek Würzburg. – In: Bibliotheksdienst 9 (1981), S. 705–706.
36. – Riemenschneider-Ausstellung der Universitätsbibliothek. – In: Würzburg – heute 1981, S. 95–96.
37. Thurn, Hans: Die angelsächsische Mission und die Anfänge der Bischofsstadt. – Stifte und Klöster. – Geistiges Leben in Mittelalter und Renaissance. – 3 Beiträge in: Würzburg. Hrsg. von A. Wendehorst. München 1981. M. III. (Betr. u.a. Würzburger Handschriften)
38. – Verlorene Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg. – In: Bibliotheksforum Bayern 9 (1981), S. 156–164.

1982

39. Mälzer, Gottfried: Die Bibliothek zieht um. Ein Bericht über die Erfahrungen der Universitätsbibliothek Würzburg. – In: ABI-Technik 2 (1982), S. 303–308.
40. – Eine neue Bibliothek für eine alte Universität. Der Neubau der Universitätsbibliothek Würzburg. – In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 29 (1982), S. 361–366.
41. Thurn, Hans: Ein Kalender des 11. Jahrhunderts mit Nekrologeinträgen aus St. Stephan zu Würzburg. – In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 44 (1982), S. 21–30. (M,p.th.f.31)
42. Universitätsbibliothek Würzburg. – Als Sonderheft anlässlich des Neubaus in: Bibliotheksforum Bayern 10 (1982), S. [97]–238: m. III.

Inhalt:

Drefßler, Fridolin: Vorwort. (S. 99)

Meyer, Otto: Die unterfränkische Bibliothekslandschaft und die Universitätsbibliothek Würzburg. (S. 103–109)

Mälzer, Gottfried: Alte und neue Aufgaben der Universitätsbibliothek Würzburg. (S. 110–131)

Berthold, Georg: Der Bibliotheksneubau und sein Umfeld. (S. 132–140)

Ostermayer, Martin: Die Konzeption des Architekten. (S. 141–142)

Reichel, Uwe: Einrichtung und Funktion der Gebäudes. (S. 143–153)

Schmidt, Rüdiger: Vom herkömmlichen Lesesaal zum Freihandbereich. (S. 154–167)

Walter, Ludwig K.: Die Gesamtverzeichnisse des Bücher- und Zeitschriftenbestandes der Universität Würzburg. (S. 168–177)

Morway, Karin: Die neue Universitätsbibliographie. (S. 178–180)

Mathies, Peter u. Karl Theodor Schorpp: Erfahrungen mit einer Online-Datensichtstation (DIMDI). (S. 181–190)

Gönnä, Sigrid von der: Die Sicherung schutzwürdiger Bücher. Bisherige Praxis und Neuorganisation. (S. 191–197)

Günther, Maria: Die Franconica-Sammlung. (S. 198–205)

Thurn, Hans: Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg aus dem Würzburger Domschatz und Heiltum. (S. 206–211)

Seelkopf, Martin: Ältere Musikdrucke in katholischen Kirchen Frankens. (S. 212–216)

Ziegler, Hans-Peter: Die Teilbibliothek für die Juristische Fakultät. (S. 217–225)
 Jehmüller, Wolfgang: Die Bibliothek der ehemaligen Pädagogischen Hochschule. Ihr Schicksal und ihre heutige Aufgaben. (S. 226–232)
 Knöppel, Hans-Armin: Teilbibliothek Biowissenschaften. Ein Beispiel für die strukturelle Entwicklung des Bibliothekssystems in Würzburg. (S. 233–238)

43. Ziegler, Hans-Peter: Kleiner Führer durch die Teilbibliothek für die Juristische Fakultät der Universität Würzburg. 4. Aufl. – Würzburg: Jur. Seminar, 1982, 16 S. und weitere Auflagen

1983

44. * Festgabe für Josef Tiwisina zum 70. Geburtstag. – Würzburg, 1983. – 100 S.: Ill. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg. 1)
45. Mälzer, Gottfried: Die Einführung des EDV-Katalogs an einer alten Universitätsbibliothek: Würzburg als Beispiel. – In: Bibliotheksforum Bayern 11 (1983), S. 273–286.
46. – Der museale Bestand der Universitätsbibliothek Würzburg: Gegenwärtige Situation und künftige Aufgaben. – In: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 35 (1983), S. 211–231 m. 10 Ill.
47. – Prachtvolle Bücher aus der Napoleonischen Zeit. Die Sammlung Asbeck in der Universitätsbibliothek Würzburg. – In: Aus dem Antiquariat 1983, S. A41–A54 m. Ill.
48. – Die Universitätsbibliothek Würzburg. – Braunschweig: Westermann, 1983. – 128 S.: Ill. (z.T. farbig) (Museum; 1983. 1)
49. – Die Verzeichnung und Aufbewahrung der Publikationen von Angehörigen einer Hochschule. Universitätsbibliographie als Aufgabe einer Hochschulbibliothek. – In: Bibliothek – Forschung und Praxis 7 (1983), S. 76–81.
50. – Die Vorbesitzer der Würzburger Inkunabeln. – In: Philobiblon 1983, S. 211–228 m. 6 Ill.
51. – Würzburger Inkunabel-Einbände. – In: Aus dem Antiquariat 1983, S. A369–A377 m. 12 Ill.
52. * Weigand, Rudolf u. Hans Thurn: Johannes Zantfurts Articuli de ecclesiastico interdicto. – In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 45 (1983), S. 65–74. (Handschrift an I.t.f.CCCXII).

1984

53. * Festgabe für Hildebrecht Hommel zum 85. Geburtstag. – Würzburg, 1984. – VI, 91 S.: Ill. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg. 2)
54. Mälzer, Gottfried: Die Einrichtung eines Bibliotheksneubaus als Aufgabe für Bibliothekare. – In: ABI-Technik 4 (1984), S. 59–64.
55. – Der "gütige Besitzer" legte alle Novitäten aus. Ausstellung in Würzburg: Asbecks Sammlung von Prachtbänden unter dem Thema "Reisen zur Zeit Napoleons". – In: Bayerische Staatszeitung und Bayerischer Staatsanzeiger, 30. März 1984, S. 3.
56. – Inkunabeln mit Buchmalerei. – In: Aus dem Antiquariat 1984, S. A325–A334 m. Ill.
57. – Jan Breughel zeichnet in Nürnberg. – In: Altfränkische Bilder und Wappenkalender 83 (1984), S. 14 m. Ill. (Aus der graphischen Sammlung der Universitätsbibliothek Würzburg)

58. Mälzer, Gottfried: Von Nidau bis zur chinesischen Mauer. Reisen zur Zeit Napoleons im Spiegel der Sammlung Asbeck. – In: Librarium 1984, S. 124–144 m. Ill.
59. –, *Detlev Bauer u. Markus Schulz: UB – quo vadis? – In: Durchblick 1984, H. 2, S. 17–19.
60. Thurn, Hans: Ein Beitrag zur Rekonstruktion der Bibliothek der Benediktinerabtei von St. Stephan zu Würzburg von den Anfängen bis zum Ausgang des 14. Jhs. – In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 46 (1984), S. 73–81.
61. *Weigand, Rudolf u. Hans Thurn: Der Kuriensprozeß (1365–1366) des (späteren Domdekans) Nikolaus von Malkos um seine Würzburger Domherrnstelle. – In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 46 (1984), S. 61–72. (Urkunde aus M.p.misc.f.12).

1985

62. Mälzer, Gottfried: Die Bibliothek der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte in der Universitätsbibliothek Würzburg. – In: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 37 (1985), S. 1–29 m. Ill.
63. – Die Büchersammlung von Dr. Franz Philipp Horn (1781–1856). – In: Aus dem Antiquariat 1985, S. A321–A329.
64. Reichel, Uwe u. *Rainer Leimbach: Die Gefriertrocknung wassergeschädigter Bücher der Universitätsbibliothek Würzburg. – In: Bibliotheksforum Bayern 13 (1985), S. 226–228.
65. Thurn, Hans: Die Handschriften des 15. Jahrhunderts aus der Benediktinerabtei St. Stephan zu Würzburg. – In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 47 (1985), S. 51–65.
66. – Ein neues Exemplar von Gutenbergs (?) 31–zeiligem Ablassbrief. – In: Bibliotheksforum Bayern 13 (1985), S. 180–181 m. Ill. (Leimabdruck aus M.ch.q.123)

1986

67. Mälzer, Gottfried: Bücher–Schicksale im Zeitalter der Säkularisation. – In: Aus dem Antiquariat 1986, S. A365–A374.
68. – "Ein Büchervorrat ist in jeder Provinz unentbehrlich." Karl Theodor von Dalberg als Bibliotheksmäzen. – In: Aus dem Antiquariat 1986, S. A41–A46.
69. – Die Franconica–Sammlung der Universitätsbibliothek Würzburg. – In: Bibliotheksforum Bayern 14 (1986), S. 137–154.
70. – Der Hochschul–Gesamtkatalog auf neuem Weg. – In: Der Bibliothekar zwischen Praxis und Wissenschaft. Bernhard Sinogowitz zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Dieter Schug. – Wiesbaden 1986, S. 53–66.
71. – Und ewig wandern die Bücher. – In: Aus dem Antiquariat 1986, S. A148–A150.
72. – Würzburger Inkunabeln. – In: Die Kunst 1986, S. 718–725.
73. – Würzburgs älteste Bücher. – In: Philobiblon 1986, S. 239–249.
74. – Würzburgs älteste Bücher. – In: Würzburg – heute 1986, S. 20–23.



39: Die "Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur" finden in der geräumigen EG-Halle der Universitätsbibliothek statt und locken immer viele Besucher an. Ein Abend mit Reiner Kunze (15.1.1986). – 40/43(nachfolgende Seiten): Presseberichte zu Werkstattgesprächen des Jahres 1987

Worte wie ein gewaltiger Erdbeben

Der Schweizer Schriftsteller Hermann Burger beim Werkstattgespräch in Würzburg



Hermann Burger

Foto: Becker



Ulrich Plenzdorf

Foto: Wolf

Einen „Artisten ohne Netz“ nannte der Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki den Schweizer Schriftsteller Hermann Burger. Rezensenten schätzten den Eidgenossen mehr als sie ihn liebten, denn leicht machte es der Literat keinem, weder Kritikern, noch Lesern, auch nicht sich selbst, so Reich-Ranicki in einem „Zeit“-Artikel weiter.

Und leicht machte es der Schweizer seinen Zuhörern beim Werkstattgespräch in der Würzburger Universitätsbibliothek wirklich nicht. Burger las seine Erzählung „Die Wasserfallfinsternis von Bad Gastein“, für die er 1985 in Klagenfurt den Ingeborg-Bachmann-Preis erhalten hatte. Der Bericht eines Nachtportiers an seinen Kurdirektor ist eine Wortkomposition in fünf Sätzen. Und das ist in bezug auf die Grammatik wörtlich zu nehmen.

Der schwerkranke, erniedrigte Berichterstatter erzählt in großartigen Wortkaskaden von seiner Beobachtung: Ein Stück Natur – der Wasserfall – beging Selbstmord, weil er es müde war, von den „Balneonaisen“ und Patienten gequält zu werden. „Die Prosa soll auf den Hörer zukommen wie ein gewaltiger Erdbeben“, erläutert Burger den Duktus der Erzählung. Erfundene Wortverbindungen und neu geschaffene Fremdwörter sollen die Leser verunsichern und ihnen vor Augen führen, daß die Beziehung zwischen Bezeichnung und Bezeichnetem willkürlich ist.

Burger gefällt es, sich mit Lust der Sprache zu bedienen, mit ihr zu zaubern. „Ich wollte im Grunde immer Zauberer werden“, gesteht er. Noch einen anderen Aspekt hat diese magische Verwendung der Wörter: Dem gebeutelten Nachtportier Callus Schusterfleck geht es schlecht. Mit Hilfe sprachlicher Krücken rich-

tet er sich auf. So Burger. Ähnlich wie seiner Figur gehe es auch dem Schriftsteller selbst. „Er bringt seine gefährdete Existenz ins Spiel, setzt sie aufs Spiel“, sagte der Würzburger Germanistik-Professor Günter Hess in der Einführung.

Doch was klingt, als wollte sich Burger sein ganzes Leid in einem Zug von der Seele schreiben, wird sorgfältig recherchiert und konstruiert. Stufe für Stufe entstand so die „Wasserfallfinsternis von Bad Gastein“. Manchmal habe ihn das Wort weitergebracht, manchmal ein Gedanke, eine Entdeckung, erinnert sich der Schriftsteller.

Burger geht wissenschaftlich vor, schließlich ist er Germanist. Zudem studierte der heute 45jährige Kunstgeschichte und einige Semester Architektur in Zürich. Er schafft nicht nur Neues, sondern lehrt auch und arbeitet als „Feuilletonredaktor“ beim Aargauer Tagblatt. Neben dem Bachmann-Preis erhielt er den C.-F.-Meyer-Preis (1980) und den Hölderlin-Preis (1983) der Stadt Bad Homburg. Angelika Becker

Werkstattgespräch
am 14.1.87

(Main-Post v.16.1.87)

Werkstattgespräch
am 11.11.87

(Main-Post v.13.11.87)

Systemkritik im Plauderton

DDR-Schriftsteller Ulrich Plenzdorf las in der Würzburger Universitätsbibliothek

Lächeln wolle er nicht, zumindest nicht für die Fotografen, meinte der DDR-Schriftsteller Ulrich Plenzdorf zum Auftakt der „Werkstattgespräche“ des Universitätsbundes Würzburg in der Universitätsbibliothek. Lachen konnte das meist jugendliche Publikum in deren Eingangshalle: Der 53jährige Plenzdorf fesselte das volle Haus mit einem lebendigen, humorvollen Vortrag eines seiner neuen Werke.

Prof. Günter Hess vom Institut für deutsche Philologie der Uni Würzburg wollte den Künstler nicht lange vorstellen: „Die Karriere von Edgar Wibeau, auf beiden Seiten der Demarkationslinie, spricht für sich.“ „Die neuen Leiden des jungen W.“ hätten die junge Generation unmittelbar angesprochen.

Plenzdorf stellte am Hubland sein Zwei-Personen-Stück „Freiheitsbe-

raubung“ vor. Eine Frau wird von einem Polizisten auf dem Revier in einen Raum gesperrt, die Tür hat innen keine Klinke, der Personalausweis ist weg, man ist ein Nichts. Anlaß genug, über Gesellschaft und zwischenmenschliche Beziehungen nachzudenken. Wohnungsnot, der ewige Ärger mit den Behörden, die Kaputtanierung der Großstädte – auch für den westlichen Zuhörer war der Vortrag keineswegs fremd.

Die Berliner 750-Jahr-Feier sei für ihn der Anlaß zu dem Stück gewesen, meinte Plenzdorf. Eine Stadt wird gefeiert, an die Bewohner denkt keiner: „Kein Berliner kann mehr das Wort Berlin hören.“

Wie in seinen „Neuen Leiden“ wählte Plenzdorf in der „Freiheitsberaubung“ die unkonventionelle Sprache des Volkes, um den Zwiespalt zwischen Obrigkeit und Individuum darzustellen. Er schreibe in erster Linie für den Film und für die Bühne, meinte Plenzdorf. Die Schwierigkeiten, die diese Absicht mit sich bringt, hat er verarbeitet: Raub, Mord, Drogensucht gibt es einfach nicht.

„Wenn man einem Frauenwürger in die Hände fällt, dann muß man sich einfach sagen, daß es ihn überhaupt nicht gibt.“ Wenn die Wahrheit nicht gespielt werden darf, dann ist es schon beruhigend, daß sie vortragen wird. Michael Wolf

Der Dichter und sein Dasein

Peter Rühmkorf beim Werkstattgespräch in der Würzburger Universitätsbibliothek

Angesichts eines gutgefüllten Forums in der Würzburger Universitätsbibliothek wollte er zuerst sein Programm umwerfen und „weniger Theorie“ bringen, das ließ der Lyriker Peter Rühmkorf aber dann doch bleiben. So vermittelte das Werkstattgespräch Eindrücke in die Arbeitsweise eines Dichters, so detailliert wie irgend möglich, wie Professor Günter Hess vom Institut für Deutsche Philologie nach über zwei Stunden einräumte.

Rühmkorfs kurzweilige Abhandlung geriet zu einem Streifzug durch eine Gedanken, Impressionen und Reflexionen, die sich schließlich zu einem Stück Lyrik verdichteten. Der gebürtige Dortmunder (Jahrgang 1929) erledigte dies mit einem feinen Gespür für Ironie und Spontaneität. Autobiografisches verwob sich mit Fiktionen und Wunschvorstellungen zu einem dichten Netz, dessen Maschen von Rühmkorf immer feiner geknüpft wurden.

„Mein Leben in Reinschrift, wen geht das schon an?“

Der Dichter geht unkompliziert voran: „Meise oder Mythos, Dichter oder Pressereferent?“ – der richtige Mittelweg muß gefunden werden, bei Rühmkorf sicherlich kein leichtes Unterfangen, er macht es sich selbst nicht leicht.

„Offenheit“, damit konnte seine Einstellung umschrieben werden. Offen gegenüber dem Dasein, den ständig stattfindenden Veränderungen und offen gegenüber der Tatsa-

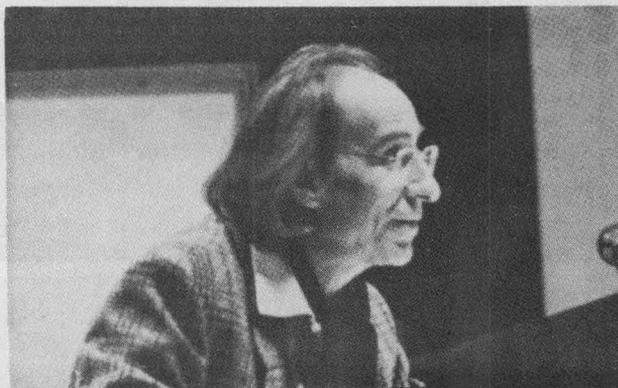
che, daß Dichter nur wenig verändern können: „Wir können nur leuchtende Bilder geben, das macht das Dasein ertragbarer.“

Die Skepsis ist unüberhörbar, wenn er meint, daß die Kunst „nie aus dem Schein“ herauskomme. Wenn Rühmkorf den Künstler als „ewigen Spanner“ sieht, als Protokollanten des Weltgeschehens, der einer lästigen Pflicht nachkommen muß, dann zeigt sich seine differenzierte Betrachtungsweise, die Wunschvorstellungen und Realität klar zu trennen weiß.

Die Einflüsterungen seiner Muse

seien manchmal „recht asthmatisch“, bekannte Rühmkorf und die Arbeit sei steter „Kampf mit der eigenen Unzulänglichkeit“.

Bei Rühmkorf kann dies durchaus als Selbstironie aufgefaßt werden. Sein zwiespältiges Verhältnis zur Welt – einerseits offen, andererseits mißtrauisch – überträgt er auch auf seine Prosa- und Märchenstücke: In den Märchen sei es schwierig, ein positives Ende zu finden, und die Politik, die habe er immer für die Prosa reserviert. Die Lyrik sei nämlich eine ganz eigenartige Suggestion- und Verführungskunst. Michael Wolf



Peter Rühmkorf in Würzburg

Werkstattgespräch am 16.12.87 (Main-Post v.21.12.87)

Werkstattgespräch am 18.2.87 (Main-Post v.23.2.87)

Erlebte Fiktion und erfundene Wahrheiten

Günter de Bruyn beim Werkstattgespräch in der Hubland-Uni

„Es gibt Autoren, die einem fremd bleiben, und es gibt Autoren, die einem immer vertraut vorkommen“ – fu seiner Laudatio wollte Professor Günter Hess vom Institut für Deutsche Philologie den DDR-Schriftsteller Günter de Bruyn in die zweite Kategorie einordnen. Beim letzten Werkstattgespräch in diesem Jahr konnte der Universitätsbund Würzburg in der Uni-Bibliothek am Hubland wieder ein volles Haus begrüßen.

Der Jean-Paul-Biograf de Bruyn ging auf die Entstehung seiner 1981 erschienenen Erzählung „Märkische Forschungen“ ein. Fiktion und Wirklichkeit mischten sich auch hier: Die Zuhörer konnten durch die Fragen eines fiktiven Interviewers Einblick in die Dichterverkstatt nehmen.

In den „Märkischen Forschungen“ sind ein Dorflehrer und ein Professor

auf den Spuren des Dichters Max Schwedenow. An Ortsnamen, Handlungssträngen und Personen erläuterte de Bruyn den oft sehr autobiografischen Hintergrund seiner Erzählung: „Eine Erzählung besteht aus Erlebtem und Erfundenem – aber auch das Erfundene ist aus Partikeln von Wahrheit zusammengesetzt.“

Literarische Anleihen, bei Theodor Fontane und Jean Paul, seien für ihn „Erlebtes“, genau wie Landschaftseindrücke, bei denen die Realität den groben Rahmen abgebe. Die letzte Frage des „Interviewers“: „Was steckt bei Günter de Bruyn hinter der Namensgebung?“ Die Preimitige Auskunft: „Sie dient einem, der ohne Plan arbeitet, als Orientierungshilfe.“

Im zweiten Teil des Werkstattgesprächs las de Bruyn aus seinem Roman „Neue Heftlichkeit“. Ein Werk,



Günter de Bruyn anlässlich seines Werkstattgesprächs in der Würzburger Hubland-Uni. Foto: M. Wolf

bei dem die große, erzählerische Kraft beeindruckt. Die „Neue Heftlichkeit“ ist der „Märkische Zauberberg“, ein Erholungsheim, in den es den Helden verschlägt. Das kam dem Zuhörer – in durchweg positivem Sinne – sehr vertraut vor.

Michael Wolf



44/45: Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur in der Universitätsbibliothek: Prof. Dr. Günter Hess im Gespräch mit Reiner Kunze (Würzburger Poetik-Vorlesung 1989) und mit Gertrud Leutenegger (1988)

75. Thurn, Hans: Handschriftenstudien zu Cassiodors Institutiones. – In: Codices manuscripti 12 (1986), S. 142–144. (Zwei Würzburger Handschriften des 8. u. 9. Jhs.)
76. – Der mittelalterliche Phantom–Autor Andreas Gueff. – In: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte u. Kunst 38 (1986), S. 175–176. (M.p.th.f.13)
77. – Studien zur Buchgeschichte der zweiten Hälfte des 15. Jhs. in Würzburg. – In: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte u. Kunst 38 (1986), S. 177–182. (Ergänzungen zu Hubay, vgl. Nr. 6)
78. – u. *Werner Wegstein: Ein Psalterium aus dem Prämonstratenserklöster Oberzell mit mittelhochdeutschen Gebetswanweisungen. – In: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte u. Kunst 38 (1986), S. 25–25 (M.p.th.f.52).
79. – u. *Rudolf Weigand: Heinrich von Gulpen, Beichtspiegel für Benediktinerermönche. – In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 48 (1986), S. 323–354. (M.ch.q.80)

1987

80. Mälzer, Gottfried: Alte Architekturpläne der Universitätsbibliothek Würzburg. Ein Beitrag zum Balthasar–Neumann–Jahr 1987. – In: Aus dem Antiquariat 1987, S. A309–A321.
81. – Georg Hutter – ein fränkischer Inkunabelsammler des 16. Jahrhunderts. – In: Festschrift Otto Schäfer zum 75. Geburtstag. Stuttgart 1987, S. 411–425 m. 6 Ill.
82. – Ortsgraphik als Sammelgebiet: Die Würzburg–Sammlung Brod. – In: Aus dem Antiquariat 1987, S. A237–A241.
83. – Die Würzburger Bischofs–Chronik des Lorenz Fries: Textzeugen u. frühe Überlieferung. – Würzburg: Freunde Mainfränk. Kunst u. Geschichte, 1987. – 56 S.: 13 Ill. (Mainfränkische Hefte; 84)
84. Thurn, Hans: Augustinus in der Diözese Würzburg im frühen und hohen Mittelalter. – In: Zeitschrift für Kirchenrecht 98 (1987), S. 233–237. (M.p.th.f.49)
85. – Ein neues Fragment von Heinrich von Augsburg 'Planctus Evae'. – In: Codices manuscripti 13 (1987), S. 92–93. (M.p.th.o.25)
86. – u. *Werner Wegstein: Ein neues Würzburger Fragment von Gottfrieds von Straßburg 'Tristan'. – In: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 116 (1987), S. 221–229 m. Ill. (Fragment aus Inc.f.119)

1988

87. Bibliographie Max Hermann von Freeden: Veröffentlichungen aus d. Jahren 1936–1988; Festgabe zum 75. Geburtstag d. Autors / Bearb. von Rudolf Stahr. – Würzburg, 1988. – XII, 83 S. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg, 8)
(Jetzt im Bestand der Universitätsbibliothek Würzburg unter Signatur–Gruppe Rp 26.)
88. Mälzer, Gottfried: Die Bibliothek des Würzburger Domstifts. – In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 50 (1988), S. 509–544 m. 20 Ill. (4 farb.)
89. – Julius Echters Beziehungen zu Büchern und zur Bibliophilie. – In: Aus dem Antiquariat 1988, S. A349–A360 m. 11 Ill.

90. Mälzer, Gottfried: Was hat eine "alte" Universitätsbibliothek alles zu tun? Die außeruniversitären Funktionen d. Universitätsbibliothek Würzburg. – In: Bibliotheksforum Bayern 16 (1988), S. 239–261.
91. – Wie viele Bücher können wir uns leisten? Zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrats. – In: Aus dem Antiquariat 1988, S. A33–A42.
92. Reichel, Uwe: Elektronische Adressiermaschine von Stielow: ein Erfahrungsbericht aus der Universitätsbibliothek Würzburg – In: ABI–Technik 8 (1988), S. 66.
93. Stahr, Rudolf: Das Kopierkartensystem Copytex: ein Erfahrungsbericht aus der Universitätsbibliothek Würzburg. – In: ABI–Technik 8 (1988), S. 171–172.
94. Thurn, Hans: Ein Kanonbild aus der ehemaligen Benediktinerabtei St. Stephan zu Würzburg. – In: Altfränkische Bilder u. Wappenkalender 87 (1988), S. 1–2 m. Ill. (M.q.th.f. 51)
95. – Überlieferungsgeschichtliches zu den Würzburger/Münchener Neidhart– und 'Wartburgkrieg'–Fragmenten. – In: Zeitschrift für deutsches Altertum u. deutsche Literatur 117 (1988), S. 233–235. (M.ch.q.175)
96. Walter, Ludwig K.: Bibliotheksführer Theologie in Würzburg. – Würzburg, 1988. – 72 S. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg. 6)
97. – Kurze Geschichte der Teilbibliothek für die Katholisch–theologische Fakultät der Universität Würzburg seit 1945. – Würzburg, 1988. – 106 Bl.: Ill. (mschr. vervielfältigt)

1989

98. *Aus der Arbeit der Landeskundlichen Abteilung: Maria Günther zum 65. Geburtstag. – Würzburg, 1989. – XXXVII, 74 S.: Ill. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg. 9)
99. Mälzer, Gottfried: Buch und zugleich Reliquie: das Kilians–Evangeliar. – In: Aus dem Antiquariat 1989, S. A113–A123 m. Ill.
100. – Buchaufstellung und Signaturen / Universitätsbibliothek Würzburg. – Würzburg, 1989. – IV, 32, 97 S. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg. 10)
101. – Die Fries–Chronik des Würzburger Fürstbischofs Julius Echter. – In: Aus dem Antiquariat 1989, S. A369–A381 m. 15 Ill.
102. – 25 Jahre Unterfränkische Bibliographie. Rückschau u. Ausblick. – In: Bibliothekslandschaft Bayern. Festschrift für Max Pauer zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Paul Niewalda. – Wiesbaden 1989, S. 372–387.
103. – Das Kilians–Evangeliar. – In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 51 (1989), S. 355–390 m. 17 Ill. (4 farb.)
104. – Kulturelle Veranstaltungen der Universitätsbibliothek Würzburg. Eine vorläufige Bilanz nach 10 Jahren. – In: Bibliotheksforum Bayern 17 (1989), S. 316–331.
105. Thurn, Hans: Geistiger Austausch der Diözese Würzburg mit Regensburg und Niederaltaich, manifestiert an Würzburger Handschriften. – In: Bibliothekslandschaft Bayern. Festschrift für Max Pauer zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Paul Niewalda. – Wiesbaden 1989, S. 388–399.

106. Thurn, Hans: Irische und angelsächsische Handschriften auf dem Kontinent – am Beispiel der Würzburger Dombibliothek. – In: Kilian, Mönch aus Irland, aller Franken Patron. Aufsätze. Hrsg. von Johannes Erichsen. München 1989, S 313–327 m. Ill.
107. – Libri Sancti Kyliani – frühe Handschriften der Würzburger Dombibliothek. – In: Kilian, Mönch aus Irland, aller Franken Patron. Katalog. Würzburg 1989, S. 238–248 m. Ill.
108. – Studie zur Überlieferung Augustins De civitate dei in Ostfranken. – In: Ius et historia. Festgabe für Rudolf Weigand zu seinem 60. Geburtstag. Würzburg 1989, S. 172–180. (U.a. M.p.th.f.105)
109. – Untersuchungen zur Überlieferung Augustins und Bedas. – In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 51 (1989), S. 475–483. (4 Würzburger Handschriften)
110. – Zum Text des Hieronymus-Kommentars zum Kohelet. – In: Biblische Zeitschrift N.F. 33 (1989), S. 234–244. (M.p.th.q.2)

Sonstige Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek Würzburg sind in der periodischen Bibliographie der Veröffentlichungen der Universität Würzburg verzeichnet (vgl. Nr. 3).

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	S. 7
2. Personal und finanzielle Mittel	S. 9
2.1 Personal	S. 9
2.2 Finanzielle Mittel	S. 10
3. Räumliche Situation	S. 15
4. Literaturerwerbung, Bestandsaufbau, Bestandspflege	S. 16
4.1 Bestandsaufbau allgemein	S. 16
4.2 Rückgang der kostenfreien Erwerbung	S. 17
4.3 Mikroformen als neues Massengut	S. 20
4.4 Stärkere Berücksichtigung von Benutzerwünschen	S. 20
4.5 Bestandspflege	S. 20
5. Kataloge und Katalogisierung	S. 21
5.1 EDV-Katalogisierung allgemein	S. 21
5.2 Abbruch, Verfilmung und Stilllegung der Zettelkataloge	S. 22
5.3 Retrospektive Katalogisierung	S. 27
5.4 Altkatalogisierung (Bearbeitung der Rückstände)	S. 28
5.5 Kataloge und Katalogisierung für die Teilbibliotheken	S. 29
5.6 Universitätsbibliographie	S. 30
6. Benutzung	S. 30
6.1 Benutzung im Neubau der Zentralbibliothek	S. 35
6.2 Die Zentralbibliothek als Freihand-Bibliothek	S. 35
7. Landeskundliche Abteilung	S. 36
8. Altes Buch, Rara, Rarissima, Spezialbestände	S. 38
9. Handschriftenabteilung	S. 38
10. Kulturelle Veranstaltungen in der Universitätsbibliothek	S. 39
11. Tabellen	
Tabelle 1: Richtwerte für die Beanspruchung und die Ressourcen der Universitätsbibliothek zwischen 1978 und 1989	S. 44
Tabelle 2: Die personelle Ausstattung der Universitätsbibliothek	S. 45
Tabelle 3: Sachausgaben der Zentralbibliothek	S. 45
Tabelle 4: Kosten des Literaturerwerbs und Sachausgaben	S. 46
Tabelle 5: Bestandsvermehrung: Bände bzw. Erwerbungseinheiten	S. 48
Tabelle 6: Die 10 größten Bibliotheken der Universität Würzburg (nach Bänden)	S. 50
Tabelle 7: Größe und Anzahl der Teilbibliotheken unserer Fakultäten	S. 51
Tabelle 8: Anteil der Mikroformen an der Erwerbung	S. 52

Tabelle 9:	Kauf aufgrund von Anschaffungsvorschlägen und von Fernleihwünschen	S. 52
Tabelle 10:	Ausgaben für Bestandspflege	S. 53
Tabelle 11:	Retrospektive Katalogisierung der Monographien in der Zentralbibliothek	S. 54
Tabelle 12:	Öffnungszeiten der Zentralbibliothek in Wochenstunden	S. 56
Tabelle 13:	Zunahme der Freihand–Ausleihe in der Zentralbibliothek zwischen 1982 und 1989	S. 56
Tabelle 14:	Die Teilbibliotheken der Universität Würzburg	S. 57
12.	Literaturverzeichnis	S. 69
13.	Verzeichnis der Abbildungen	
Abb. 1:	Der Neubau der Universitätsbibliothek im Erweiterungsgelände, Luftbild von 1981	S. 2
Abb. 2:	Universitätsbibliothek, Luftbild von 1981	S. 5
Abb. 3:	Die alte Universitätsbibliothek während des Wiederaufbaus, 1946	S. 11
Abb. 4:	Großbaustelle am Hubland 1975	S. 11
Abb. 5:	Die Universitätsbibliothek von Nordwesten (1981)	S. 12
Abb. 6:	Hauptlesesaal 1 und 2 (1981)	S. 13
Abb. 7:	Halle (EG) mit Leihstelle (1981)	S. 14
Abb. 8:	Informationszentrum mit CD–ROM–Datenbank (1990)	S. 14
Abb. 9:	Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz 1983	S. 18
Abb. 10:	Teilbibliothek für Physik und Astronomie (1987)	S. 18
Abb. 11:	Übergabe des Gobelins für den Handschriftenlesesaal (1986)	S. 23
Abb. 12:	Besichtigung der Fries–Chronik des Fürstbischofs Julius Echter (1987)	S. 24
Abb. 13:	Darstellung des Kiliansmartyriums in der Fries–Chronik	S. 25
Abb. 14:	Seite aus einer 1989 erworbenen koptischen Handschrift	S. 26
Abb. 15:	Ein Band aus der 1985 ersteigerten Fürstlich–Löwenstein–Wertheim–Rosenbergschen Hofbibliothek	S. 31
Abb. 16:	Ein Band aus der 1987 erworbenen Bibliothek der Freiherren von Bibra	S. 32
Abb. 17:	Maroquineinband einer 1988 erworbenen Handschrift mit Wappen des Fürstbischofs Adam Friedrich von Seinsheim	S. 33
Abb. 18:	Kassette mit Echter–Band aus der seit 1987 aufgebauten Einbandsammlung	S. 34

Abb.19/20: Ehrungen für Bibl.-Oberamtsrätin Maria Günther (1985 und 1989)	S. 37
Abb. 21: Prof.Dr. Otto Meyer, der langjährige Vorsitzende des Bibliotheksausschusses, 1986	S. 37
Abb. 22: Ausstellungsraum im 3.OG mit der Ausstellung "Kost- bare Handschriften"(1982)	S. 40
Abb. 23: Vorderer Ausstellungsraum im EG mit der Ausstellung "Anatomie und Chirurgie des Nervensystems"(1984)	S. 40
Abb. 24: Hinterer Ausstellungsraum im EG mit der Ausstellung "Julius Sachs"(1982)	S. 41
Abb. 25: Aus der Ausstellung über Hermann Zilcher, 1981	S. 41
Abb.26/28: Eröffnung der Ausstellung "Die Bibliothek des Würz- burger Domstifts",1988	S. 42
Abb.29/30: Eröffnung der Ausstellung "Die Fries-Chronik des Fürstbischofs Julius Echter", 1989	S. 43
Abb. 31: Ausstellungsplakat "Kostbare Handschriften" (1982)	S. 61
Abb. 32: Ausstellungsplakat "Athanasius Kircher" (1983)	S. 62
Abb. 33: Ausstellungsplakat "Reisen zur Zeit Napoleons" (1984)	S. 63
Abb. 34: Ausstellungsplakat "Musik bildlich" (1984)	S. 64
Abb. 35: Ausstellungsplakat "Inkunabeln"(1986)	S. 65
Abb. 36: Ausstellungsplakat "Balthasar Neumann und sein Kreis" (1987)	S. 66
Abb. 37: Ausstellungsplakat "Würzburg – Bilder einer alten Stadt, 1493–1938" (1987)	S. 67
Abb. 38: Ausstellungsplakat "Die Fries-Chronik des Fürstbischofs Julius Echter" (1989)	S. 68
Abb. 39: Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur: Reiner Kunze (1986)	S. 75
Abb.40/43: Presseberichte zu Werkstattgesprächen des Jahres 1987	S. 76
Abb.44/45: Prof.Dr. G. Hess bei Werkstattgesprächen: mit Reiner Kunze (1989) und Gertrud Leutenegger (1988)	S. 78

Bildnachweis:

WFL GmbH G.Launer, Würzburg; Freigabe: Regierung von Mittelfranken G 363/2307 (Abb.1,2) – Gundermann, Würzburg (Abb.3) – Zwicker, Würzburg (Abb.4,5,22) – Heer, Fränk. Volksblatt, Würzburg (Abb.9,11,19,23) – Pressestelle der Univ.Würzburg (Abb.10,12) – Inst. für Botanik u. Pharmazeut.Biologie, Würzburg (Abb.24) – Schmidt, Fränk.Nachrichten, Tauberbischofsheim (Abb.39) – Main-Post, Würzburg (Abb.40–43) – Alle anderen: Universitätsbibliothek Würzburg (K.Dobberke, E. Ehrhardt-Rosentritt, J. Götz-Kenner).

